

Deutsche Rohstoff



GESCHÄFTSBERICHT 2017



GESCHÄFTSBERICHT 2017

ROHSTOFFE SIND ZUKUNFT

ORGANE DER GESELLSCHAFT (ZUM 31.12.2017)



VORSTAND

DR. THOMAS GUTSCHLAG
JAN-PHILIPP WEITZ



AUFSICHTSRAT

MARTIN BILLHARDT (Vorsitzender)
PROF. DR. GREGOR BORG
WOLFGANG SEYBOLD

DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN IM **ÜBERBLICK** (IN TEUR)

↗ 53.746

Umsatzerlöse

↗ 36.126

EBITDA

↗ 7.672

Konzernergebnis

↗ 37.848

Operativer Cash Flow

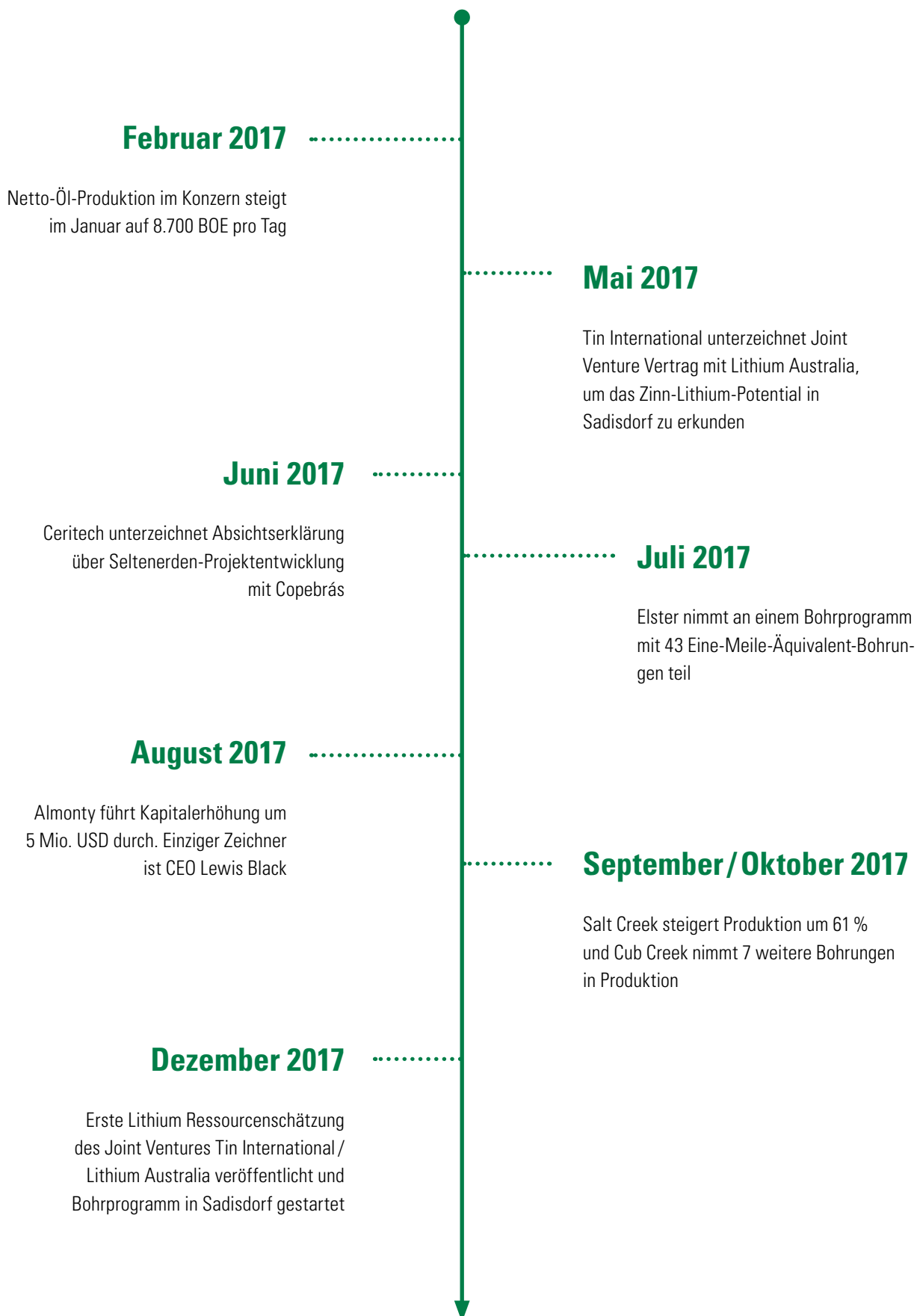
↘ 28.367

Liquide Mittel

↘ 26,54

Eigenkapitalquote in %

HIGHLIGHTS 2017 DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN



INHALT

6	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
8	AKTIE & ANLEIHE
10	WISSENSWERTES: HEDGING
12	PORTFOLIO
20	KONZERN- BILANZ
22	KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
23	KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG
24	KONZERN- LAGEBERICHT
46	KONZERN- EIGENKAPITALSPIEGEL
48	ENTWICKLUNG DES KONZERN- ANLAGEVERMÖGENS
52	KONZERN- ANHANG
70	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
72	BESTÄTIGUNGSVERMERK
75	KONTAKTDATEN, RECHTLICHE HINWEISE, HERAUSGEBER

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2017 haben wir in vielen Bereichen große Fortschritte gemacht. Im Geschäftsfeld Öl und Gas haben wir uns mit einer Tagesproduktion 5.123 Barrel Öl-äquivalent (BOE) im Jahresdurchschnitt als Produzent in den USA etabliert. Wir haben in diesem Bereich Investitionen in Höhe von rund 84 Mio. USD angebahnt und damit die Grundlage für unser Wachstum im laufenden Jahr gelegt. Zur Finanzierung standen uns erstmals Kreditlinien von US-Banken zur Verfügung. Am Jahresende beliefen sie sich auf immerhin fast 60 Mio. USD. Unsere Bergbaubeteiligungen profitierten von steigenden Preisen und operativen Verbesserungen.

Der Umsatz stieg im Konzern auf 53,7 Mio. EUR (Vorjahr: 9,2 Mio. EUR), das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) auf 36,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR) und das Konzernergebnis auf 7,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR). Der Cash-Flow aus dem operativen Geschäft lag bei rund 36,9 Mio. EUR.

Unsere drei Gesellschaften in den USA haben im vergangenen Jahr rund 1,87 Mio. BOE produziert, so viel wie nie zuvor in der Unternehmensgeschichte. Alle drei Gesellschaften haben zu diesem Ergebnis beigetragen. Der Wert der Öl- und Gasreserven belief sich zum Jahresende kombiniert auf rund 280 Mio. USD.

Auch im Geschäftsbereich Metalle ging es erkennbar aufwärts. Almonty Industries erzielte erstmals seit mehreren Jahren drei Quartale in Folge ein positives EBITDA, reduzierte die Verschuldung und konnte mehrere Kapitalerhöhungen platzieren. Im März 2018 unterzeichnete Almonty einen 10-Jahres Vertrag, der über den gesamten Zeitraum einen Mindestpreis für Sangdong sichert. Ein solcher Vertrag ist sehr ungewöhnlich und zeigt, dass sich Almonty eine sehr gute Marktstellung erarbeitet hat.

Unsere Tochter Ceritech AG unterzeichnete im vergangenen Jahr einen Vorvertrag mit CMOC, einer chinesischen Gesell-

schaft, die 2016 die Düngemittelsparte von Anglo American in Brasilien übernommen hatte. Im zweiten Halbjahr 2017 gab Ceritech eine Studie bei einem renommierten kanadischen Ingenieurbüro in Auftrag, um den selbst entwickelten Prozess zur Gewinnung der Seltenen Erden aus den Gipsabfällen der Düngemittelherstellung zu überprüfen und eine vorläufige Schätzung der voraussichtlich anfallenden Investitions- und laufenden Kosten der Produktion erstellen zu lassen. Die Studie bestätigte unsere eigenen Annahmen und Ergebnisse vollumfänglich.

Die Tin International schloss ein Joint Venture mit der australischen Lithium Australia ab, die über eine eigene Technologie zur Aufbereitung von Lithium-Erzen verfügt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte erstmals eine Lithium-Ressource im Lizenzgebiet Sadisdorf veröffentlicht werden. Gegen Ende des Jahres begannen Bohrungen, die zum Ziel haben, die Lithium-Ressource zu vergrößern und in eine höhere Kategorie einzuordnen.

Die für uns bedeutsamen Rohstoffpreise konnten per Saldo im Jahresverlauf zulegen. Der US Ölpreis WTI beendete das Jahr bei einem Stand von 60 USD / Barrel, was einem Zuwachs von 15 % gegenüber Ende 2016 bedeutet. Im Juni 2017 hatte er allerdings mit 42 USD / Barrel den Jahrestiefstand erreicht. Die Terminkurve fiel im Jahresverlauf in „Backwardation“, d.h. Öl per Termin wird im Laufe der kommenden Jahre billiger. Im Durchschnitt der kommenden 10 Jahre fiel der Preis gegenüber dem Jahresende 2016 um rund 6 %.



DR. THOMAS GUTSCHLAG
VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG

Der US-Gaspreis stagnierte im Jahresverlauf und gab in der zweiten Jahreshälfte nach. Die Terminkurve zeigt aber bei Gas an, dass die Marktteilnehmer von steigenden Preisen ausgehen.

Nachdem 2016 die Preise für die Basismetalle Kupfer und Zink gestiegen waren, zogen 2017 auch Spezialmetalle deutlich an. Unsere Beteiligung Almonty profitierte davon, dass der Preis für Wolfram APT im Jahresverlauf um 55 % in die Höhe schoss. Die Preise wichtiger Metalle der Seltenerden-Gruppe zogen ebenfalls an, nachdem sie seit 2012 in einem starken Abwärtstrend gehandelt hatten. Die Batteriemetalle Lithium und Kobalt haussierten, da für die kommenden Jahre ein starker Nachfrageanstieg prognostiziert wird. Mit unserem Seltenerden- und Zinn-Lithium Projekt sind wir bei zwei Gruppen von Metallen aktiv, die vom Trend zur Elektromobilität besonders profitieren sollten.

Erfreuen wird die meisten Aktionäre sicher die Tatsache, dass wir der Hauptversammlung erneut eine erhöhte Dividende in Höhe von 0,65 EUR vorschlagen.

Die Ausschüttung einer verlässlichen und möglichst steigenden Dividende bleibt auch in Zukunft ein wesentliches Ziel des Vorstands.

Bilanziell steht der Konzern weiterhin auf gesunden Füßen. Die Bilanzsumme ist auf 214 Mio. EUR gestiegen. Durch unsere hohen Investitionen in den USA hat das Sachanlagevermögen wieder einen Anteil von

41 % an der Bilanzsumme. Die liquiden Mittel lagen zum Jahresende mit rund 28 Mio. EUR weiterhin in einer sehr komfortablen Größenordnung.

Die Unternehmenssteuerreform, die zum 1. Januar 2018 in den USA in Kraft trat, hat für uns ausschließlich positive Effekte. Bereits für das Jahr 2017 konnten wir aufgrund der niedrigeren Steuersätze einen Steuerertrag in Höhe von rund 4 Mio. EUR verbuchen. Im laufenden Geschäftsjahr und in den kommenden Jahren sinkt die Gesamtsteuerbelastung aufgrund der Reform um rund 33 % bzw. der Steuersatz von bisher 38 % auf rund 25 %. Das stellt eine wesentliche Verbesserung dar, die es uns erleichtert, weitere Investitionen in neue Bohrungen zu tätigen.

Im Jahr 2018 haben wir bereits rund 30 Nettobohrungen in Produktion genommen. Damit ist eine deutliche Steigerung der Produktion im Gesamtjahr angelegt. Wir erwarten entsprechend eine Umsatzsteigerung auf 75,0 bis 85,0 Mio. EUR und ein EBITDA zwischen 65,0 und 70,0 Mio. EUR. Das Geschäftsjahr 2018 verspricht ein gutes Jahr für uns zu werden. Wir freuen uns, wenn Sie uns als Aktionäre dabei weiter begleiten.

Glückauf aus Mannheim,



Thomas Gutschlag
Vorstand, CEO

Jan-Philipp Weitz
Vorstand, CFO



JAN-PHILIPP WEITZ
VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG

AKTIE & ANLEIHE

KURSENTWICKLUNG AKTIE UND DIVIDENDE

Die Aktie der Deutsche Rohstoff AG startete mit einem Kurs von 26,50 EUR in das Jahr 2017. Nach der sehr guten Performance im Vorjahr gab die Aktie in der ersten Hälfte des Berichtsjahres wieder nach und notierte im August im Tief bei 16,00 EUR. Gegen Ende des Jahres konnte die Aktie analog zum Ölpreis wieder etwas an Fahrt aufnehmen und ging schließlich mit einem Kurs von 19,88 EUR aus dem Handel. Die Performance im Berichtsjahr auf Schlusskursbasis betrug -24 %. Die Marktkapitalisierung lag zum Jahresende bei knapp über 100 Mio. EUR.

Das Handelsvolumen an den drei umsatzstärksten Handelsplätzen (XETRA, Frankfurt, Tradegate) ist im Jahr deutlich angestiegen und betrug im Durchschnitt 17.648 Stück pro Tag. Dies entspricht einem durchschnittlichen Umsatz von ca. 370.000 EUR. In der Spitze wurden bis zu 186.000 Stück umgesetzt. XETRA ist mit ca. 70 % des Handelsvolumens der liquideste Handelsplatz.

Die vom Vorstand vorgeschlagene und auf der Hauptversammlung am 7. Juli 2017 beschlossene Dividende in Höhe von 0,60 EUR wurde am 10. Juli ausbezahlt. Die Dividende stieg damit nach der Erstausschüttung 2015 zum zweiten Mal in Folge um mehr als 9 %.

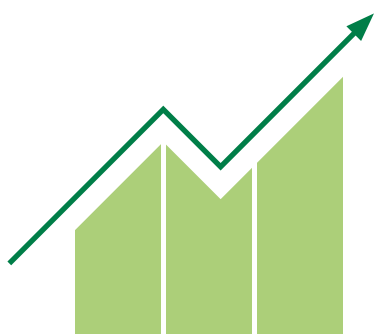
AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Deutsche Rohstoff AG beträgt 5.063.072 EUR und ist in ebenso viele Namensaktien eingeteilt. Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum Jahresende rund 10 % der Aktien. Nach zwei Aktienrückkaufprogrammen im Jahr 2014 und 2015 hält die Gesellschaft selbst weiterhin 2,5 % der Aktien. Die übrigen 87,5 % verteilte sich auf über 5.600 Aktionäre.

ANLEIHEN

Am Ende des Berichtsjahres 2017 hatte die Deutsche Rohstoff AG zwei Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 82,8 Mio. EUR

ANGABEN ZUR AKTIE (ZUM 31.12.2017)

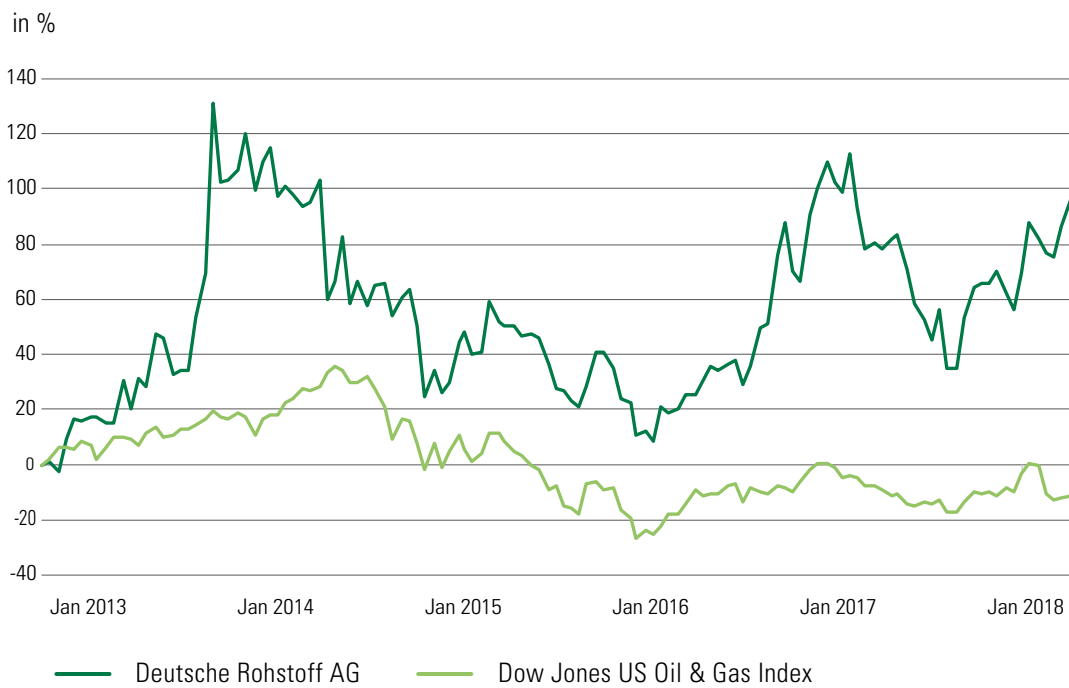


Gesamtzahl Aktien	5.063.072
Höhe Grundkapital	EUR 5.063.072,00
Handelsplätze	XETRA, Tradegate, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart
ISIN / WKN	DE000A0XYG76 / A0XYG7
Börsensegment	Scale Segment (seit 01.03.2017), Mitglied im Scale 30
Designated Sponsor	ICF Bank AG



HAUPTVERSAMMLUNG AM 07.07.2017 IM ROSENGARTEN MANNHEIM

AKTIE DEUTSCHE ROHSTOFF



AKTIE & ANLEIHE

ausstehend. Die Anleihe 2016/2021 (WKN: A2AA05) konnte im letzten Jahr weiter nachplatziert werden, so dass das ausstehende Volumen um 15,5 Mio. EUR auf insgesamt 67,0 Mio. EUR stieg. Mit einem Kupon von 5,625 % und halbjährlicher Zinszahlung notierte die Anleihe sehr stabil zwischen 100,0 % und 108,5 %. Die im Jahr 2018 fällige Anleihe 2013/2018 (WKN: A1R07G) mit einem Kupon von 8,000 % notierte ebenfalls in einer stabilen Spanne zwischen 101,9 % und 108,0 %. Im Mai 2017 wurde das von der Creditreform ausgestellte Rating für die Deutsche Rohstoff AG mit der Ratingnote BB und stabilem Ausblick aktualisiert. Mit dem Wechsel der Anleihe 16/21 von Scale in das Basic Board zum 13. Juli 2018 entfällt das Unternehmensrating zukünftig. Die Entscheidung, die Anleihe nicht weiter im Scale-Segment zu listen, ist aufgrund der damit verbundenen Kosten gefallen.

Ende März 2018 platzierte die Deutsche Rohstoff AG erstmals eine Wandelanleihe. Sie ist mit einem Kupon von 3,625 % und einem Wandlungspreis von 28 Euro ausgestattet. Es handelte sich um eine Emission mit Bezugsrechtsausschluss. Die begleiten-

de ICF Bank AG platzierte zur Emission 10 Mio. EUR, die die Deutsche Rohstoff AG zur Finanzierung des weiteren Wachstums in den USA verwenden wird.

KAPITALMARKT-KOMMUNIKATION

In Gesprächen mit bestehenden und potentiellen Investoren warb der Vorstand auch im letzten Jahr für die Gesellschaft. An insgesamt 13 Roadshow-Tagen war der Vorstand in Deutschland und im europäischen Ausland unterwegs und hat das Unternehmen vorgestellt.

Zu den Halbjahreszahlen hat die Deutsche Rohstoff AG zur Analystenkonferenz eingeladen, welche zeit- und ressourcenschonend als Webcast stattfand. Der Vorstand präsentierte dem institutionellen Teilnehmerkreis in diesem Rahmen die Halbjahreszahlen 2017.

Die Hauptversammlung 2017 fand am 7. Juli zum ersten Mal an unserem neuen Unternehmenssitz in Mannheim im Congress Center Rosengarten statt. Die rund 190 anwesenden Aktionäre vertraten ca. 36 % des

Grundkapitals und stimmten mit großer Mehrheit (>97 %) den Vorschlägen der Verwaltung zu.

Die Hauptversammlung 2018 wird am 10. Juli 2018 in Mannheim im Rosengarten stattfinden.

Seit dem Start des Scale-Segments der Deutsche Börse im März 2017 ist die Aktie in diesem neuen Segment gelistet. Die Aktie ist auch im Scale30-Index vertreten, welcher die 30 liquidesten Scale-Aktien enthält.

ANALYSTEN COVERAGE

Die Deutsche Rohstoff Aktie wurde im Jahr 2017 von vier Analysehäusern beobachtet. In die Analysen fließen Einschätzungen zum Unternehmen und dem Marktumfeld ein. Die bankenunabhängigen Unternehmen First Berlin sowie Kepler Chevreux veröffentlichten eigene Gewinnschätzungen, sowie ein Kursziel für die Aktie. Im Rahmen des Scale-Segment-Listings veröffentlichten zusätzlich auch Edison Research einen qualitativen Report und Morningstar einen täglichen quantitativen Report.

FINANZKALENDER 2018

07.05.2018

Veröffentlichung des Einzel- und Konzernjahresabschlusses 2017

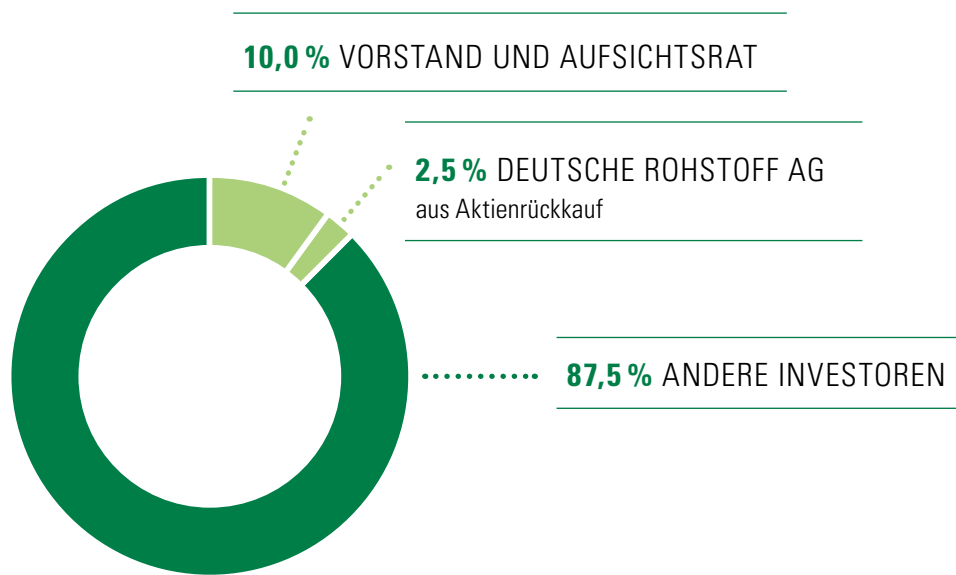
10.07.2018

Hauptversammlung 2018

Mai 2018

Bericht 1. Quartal

AKTIONÄRSSTRUKTUR



28.09.2018
Veröffentlichung des
Halbjahresberichts 2018

November 2018
Bericht 3. Quartal

28.09.2018
Analystenkonferenz

WISSENSWERTES: HEDGING

Unsere Portfoliounternehmen tätigen zur Absicherung von Ölpreissrisiken regelmäßig Geschäfte mit Finanzderivaten. Die Absicherung wird von uns freiwillig vorgenommen, aber auch von den Banken, welche eine mit Produktion besicherte Kreditlinie („reserve based lending facility“) zur Verfügung stellen, verlangt.

Die Ölpreisabsicherung ermöglicht eine bessere Planbarkeit und schützt die laufende Produktion vor Preisrisiken. Absicherungsgeschäfte werden grundsätzlich erst nach den ersten Produktionstagen eingegangen, um die Qualität der Bohrung sicherzustellen und um nicht Gefahr zu laufen,

nicht vorhandene Produktion abzusichern, falls es zu Verzögerungen beim Produktionsstart kommt. Das Hedging, also die Absicherung, erfolgt in der Regel für 60–80 % der aktuell erwarteten Produktion und reicht bis zu 24 Monate in die Zukunft. Aufgrund der wachsenden Bedeutung dieser Absicherungen möchten wir unseren diesjährigen Geschäftsbericht zum Anlass nehmen, um einen kurzen Überblick über die Verwendung dieser Instrumente zu verschaffen.

Den Grundstein für Absicherungsgeschäfte legen sogenannte Termingeschäfte, wie Futures und Optionen. Bei Öl-Terminge-

schäften wird der zukünftige Kauf- bzw. Verkaufspreis des Öls beim Abschluss des Geschäftes festgelegt, während der Austausch des Öls erst zu einem Termin in der Zukunft, dem Liefermonat, erfolgt.

Der Unterschied zwischen Futures und Optionen liegt in den Rechten und Pflichten für die beiden Vertragsparteien.

Bei Futures ist der Käufer verpflichtet, den Basiswert in Empfang zu nehmen und dem Verkäufer den vorher vereinbarten Preis zu bezahlen. Der Verkäufer wiederum ist verpflichtet, die Ware zu dem vereinbarten Preis zu liefern.



• EINE ANLAGE ZUR SEPARATION VON ÖL, GAS UND WASSER IN COLORADO

Optionen hingegen verbriefen dem Käufer das Recht, die Option auszuüben oder sie verfallen zu lassen. Futures werden – wie auch Aktien – als standardisierte Verträge an Börsen gehandelt.

Für die Deutsche Rohstoff AG sind vor allem die an der New York Mercantile Exchange gehandelten „Light Sweet Crude Oil Futures“ (WTI Crude Oil Futures) relevant.

WTI Crude Oil Futures werden für die nächsten neun Jahre auf Monatsbasis gehandelt. Jeder Future umfasst nach Ablauf des jeweiligen Liefermonats eine Lieferung von 1.000 Barrel Öl (bbl) der Sorte WTI in eine Pipeline oder einen Tank in Cushing, Oklahoma. In Abbildung 1 sind die Preise der einzelnen Future-Kontrakte für Ende 2017 und zum Vergleich Ende 2016 dargestellt. Diese abgebildete Preiskurve, der sogenannte „NYMEX Strip“, ist auch Basis für die Bewertung der Ölreserven.

Optionen werden in „Call- und Put-Optionen“ unterschieden. Call-Optionen verbriefen das Recht, den Basiswert zu einem vereinbarten Preis zu kaufen. Put-Optionen dagegen verbriefen das Recht, den Basiswert zu einem vereinbarten Preis zu verkaufen. Dieser vereinbarte Preis nennt sich „Strike“. Wie auch Futures haben Optionen einen

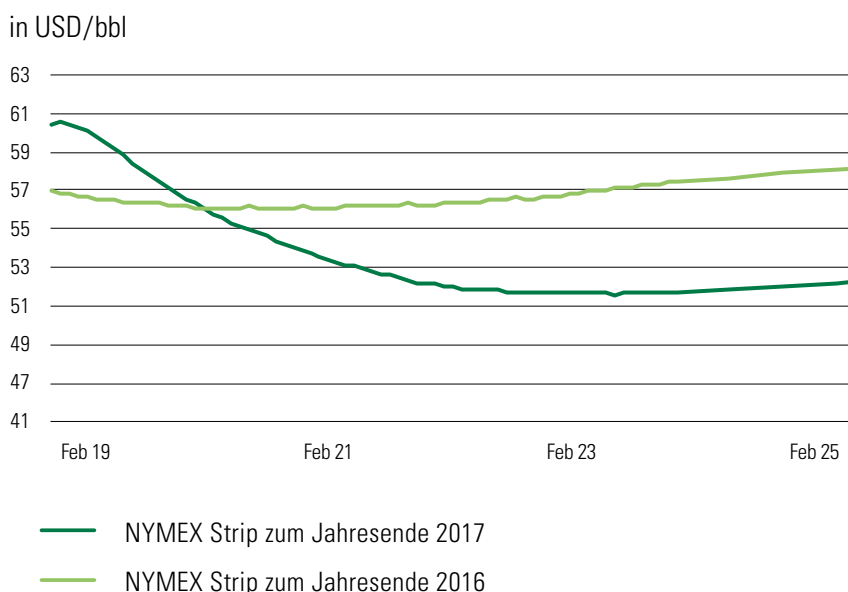
Verfallstermin, bis zu dem der Käufer das Recht zur Ausübung der Optionen hat. Der Preis der Option, die sogenannte „Optionsprämie“, ist abhängig von dem Kurs des Basiswerts, dem Strike, der Fälligkeit, dem aktuell gültigen Zinssatz sowie der Volatilität. Call- und Put-Optionen mit den verschiedensten Strikes werden ebenfalls an den obengenannten Börsen gehandelt.

Aus Call- und Put-Optionen lassen sich die von unseren Tochtergesellschaften verwen-

deten „Costless-Collars“ – auch „Zero-Cost-Collars“ genannt – konstruieren. Ein Costless-Collar besteht aus einer verkauften Call-Option und einer gekauften Put-Option, wobei sich die Optionsprämien kompensieren, um kostenneutral zu bleiben.

Als Verkäufer der Call-Option mit Strike oberhalb des Spotkurses erhalten unsere Gesellschaften eine Optionsprämie, geben damit aber auch gleichzeitig eine Partizipation an einem Ölpreis oberhalb des Strikes

ABBILDUNG 1 PREISE FUTURE-KONTRAKTE



WISSENSWERTES: HEDGING

auf. Mit dieser erhaltenen Optionsprämie wird nun eine Put-Option gekauft, welche das Recht verbrieft, Öl zu einem festgelegten Preis zu verkaufen. Somit haben sich die Gesellschaften gegen einen fallenden Ölpreis abgesichert, aber verzichten auch auf eine mögliche weitere Preissteigerung oberhalb des Call-Strikes.

Der Strike der Call-Option bildet also den Deckel nach oben, während der Strike des Puts die Absicherung nach unten darstellt. Natürlich ist es auch möglich, sich aus dieser Absicherung zu lösen, was je nach Preisentwicklung des Basiswertes zu Verlusten oder Erträgen führen kann. Theoretisch ist auch nur die Absicherung gegen einen fal-

lenden Ölpreis denkbar, was jedoch sehr kapitalintensiv ist. Daher wird in der Regel der Costless-Collar bevorzugt.

Das Schaubild in Abbildung 2 zeigt unsere Hedge-Position zum 31. Dezember 2017. Die bestehende Produktion ist bis zum September 2019 zu ca. 70 % abgesichert. Zukünft-

ABBILDUNG 2 HEDGE-POSITION

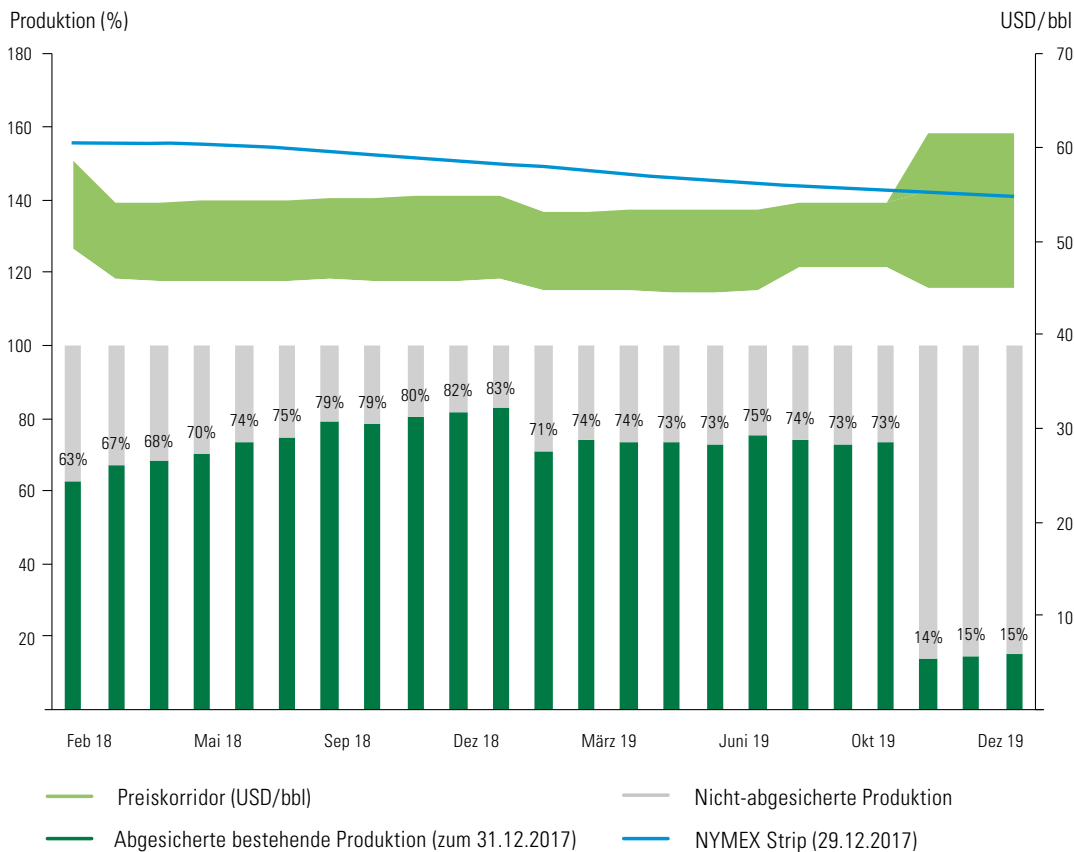
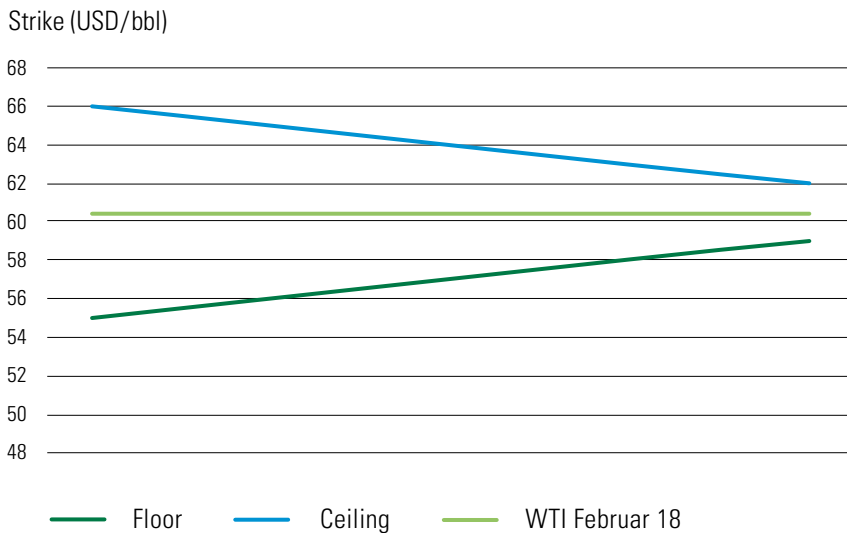


ABBILDUNG 3 ABSICHERUNG MIT COSTLESS-COLLARS



tige in Produktion gehende Bohrungen sind von dieser Betrachtung ausgenommen und verändern die Verhältnisse entsprechend. Wir gehen davon aus, dass mit Aufnahme der Produktion der neuen Elster Bohrungen im März 2018 und der Litzberger Bohrungen im April 2018 die Quote auf 30 % fällt. Der Collar liegt zwischen rund 45 und rund 52 USD/bbl. Das bedeutet, dass wir mit der abgesicherten Position nicht von Ölpreisen oberhalb von rund 52 USD/bbl profitieren. Im Umkehrschluss impliziert dies,

dass wir auch nicht weniger als 45 USD/bbl erhalten.

Die Costless-Collars lassen sich mit verschiedenen Bandbreiten konstruieren. Je höher die Bereitschaft ist, nicht an einem steigenden Ölpreis zu partizipieren, desto höher ist das Absicherungsniveau bei einem fallenden Ölpreis.

Abbildung 3 zeigt beispielhaft, wie eine Absicherung mit Costless-Collars für die Feb-

ruar 2018 Produktion bei einem Futurepreis von 60,42 USD/bbl aussehen könnte. Dabei wird deutlich, wie eine enge Absicherung nach unten den Ölpreis auch sehr schnell deckeln kann.

Die Absicherung der Ölproduktion wird durch die Tochtergesellschaften vor Ort in enger Absprache mit uns vorgenommen. In der Regel läuft die Absicherung aber nicht direkt über die Terminbörsen, sondern bilateral über Banken oder Rohstoffhandelshäuser.

DEVONIAN METALS

CUB CREEK ENERGY

ELSTER OIL & GAS

SALT CREEK OIL & GAS

ALMONTY INDUSTRIES
LOS SANTOS/PANASQUEIRA/
VALTREIXAL

CERITECH

RHEIN PETROLEUM

TIN INTERNATIONAL



ALMONTY INDUSTRIES
SANGDONG

ALMONTY INDUSTRIES
WOLRAM CAMP

HAMMER METALS

JAHRES ABSCHLUSS

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.565.937	33.853.665
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.271.324	6.760.778
	33.837.261	40.614.443
II. Sachanlagen		
1. Produzierende Erdölförderanlagen	73.760.295	76.171.842
2. Exploration und Evaluierung	40.556.515	3.492.765
3. Technische Anlagen und Maschinen	98.978	173.317
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	107.825	103.456
	114.523.613	79.941.380
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	15.568.634	12.542.190
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.724.138	913.075
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.417.574	7.587.726
	22.710.346	21.042.991
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
fertige Erzeugnisse und Waren	170.142	137.090
	170.142	137.090
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.832.330	7.298.295
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	258.122	495.339
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.324.443	15.105.259
	10.414.895	22.898.893
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.331.301	3.456.446
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	28.367.692	24.634.447
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	832.599	495.301
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	1.385.861	250.721
SUMME AKTIVA	213.573.710	193.471.712

PASSIVA		31.12.2017	31.12.2016
		EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	5.063.072	5.063.072	
./ . Nennbetrag eigener Anteile	-127.810	4.935.262	4.935.262
Bedingtes Kapital EUR 2.000.000 (Vorjahr: EUR 2.000.000)			
II. Kapitalrücklage		29.827.395	29.757.158
III. Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung		-3.507.363	6.325.657
IV. Konzern-Bilanzgewinn		17.992.523	15.405.160
V. Nicht beherrschende Anteile		7.426.885	9.697.858
		56.674.702	66.121.095
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		195.747	0
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen		42.524	330.517
2. sonstige Rückstellungen		27.954.071	4.977.616
		27.996.595	5.308.133
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anleihen, davon konvertibel EUR 0		82.340.000	66.705.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		24.235.641	8.538.236
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.236.367	29.914.719
4. sonstige Verbindlichkeiten		10.089.004	3.988.686
		121.901.012	109.146.641
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		6.805.654	12.895.843
SUMME PASSIVA		213.573.710	193.471.712

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.–31.12.2017	01.01.–31.12.2016
	EUR	EUR
1. UMSATZERLÖSE	53.746.053	9.170.296
2. ERHÖHUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN	12.066	9.542
3. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	2.432.262	1.724.710
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	1.123.594	10.496.891
5. MATERIALAUFWAND	8.068.758	4.257
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.068.758	4.257
6. PERSONALAUFWAND	4.710.596	3.457.384
a) Löhne und Gehälter	4.364.576	3.357.574
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	346.020	99.810
– davon für Altersversorgung EUR 4.737 (Vj. EUR 11.077)		
7. ABSCHREIBUNGEN	30.000.951	6.873.537
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.907.681	6.873.537
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	93.270	0
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	8.397.022	11.565.953
9. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	1.037.776	2.685.120
10. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS	830.716	40.998
11. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	5.049.436	4.097.743
12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	-6.378.593	-2.028.183
– davon Ertrag (Vorjahr: Aufwand) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 6.378.630 (Vj. EUR 9.992.507)		
13. ERGEBNIS NACH STEUERN	7.672.865	74.870
14. SONSTIGE STEUERN	574	584
15. KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS (+)/-FEHLBETRAG (-)	7.672.292	74.286
16. NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN ZUSTEHENDER GEWINN (-) ODER AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDER VERLUST (+)	-2.123.772	27.916
17. GEWINNVORTRAG (+)	12.444.003	15.409.753
18. EINSTELLUNG IN GEWINNRÜCKLAGEN	0	-106.795
19. KONZERN-BILANZGEWINN	17.992.523	15.405.160

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN EUR	2017	2016
PERIODENERGEBNIS (KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS/FEHLBETRAG EINSCHLIESSLICH ERGEBNISANTEILEN VON MINDERHEITSGESELLSCHAFTERN)	7.672.292	74.286
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	30.499.782	6.873.537
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-107.286	4.232.095
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang der TIN International Pty. Ltd. und Strategic Resources Development Pty. Ltd.	0	196.000
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-6.586.824	-4.479.687
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.569.943	-5.863.564
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13.147.215	54.543
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.839	-1.310.042
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	4.011.661	1.412.624
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	-6.378.630	-2.028.183
-/+ Ertragsteuerzahlungen	11.317.071	3.752.426
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	37.847.955	2.914.035
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	2.877.887
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.041.938	-18.915.930
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	56.671	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-49.733.226	-47.181.510
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	5.143.703
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.019.456	-2.068.487
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	3.838.448	21.385.708
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-2.168.526	-2.245.437
+ Erhaltene Zinsen	443.386	2.213.494
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-51.624.641	-38.790.572
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	94.144	1.241.338
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	-114.595
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen	-833.819	0
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	33.072.078	39.232.744
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-146	-22.147.622
- Gezahlte Zinsen	-4.636.369	-3.980.999
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.961.157	-2.714.394
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	24.734.731	11.516.472
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	10.958.045	-24.360.065
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-7.224.800	584.984
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-35.156
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.634.447	48.444.684
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	28.367.692	24.634.447

KONZERN-LAGEBERICHT

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. GESCHÄFTSMODELL

Der Konzern Deutsche Rohstoff ist in der Förderung von Erdöl und Erdgas tätig. Außerdem beteiligt er sich an Bergbauprojekten und entwickelt eigene Metallvorkommen mit Schwerpunkt auf Edelmetallen und Spezialmetallen. Er beschränkt sich in seiner Tätigkeit auf Länder, die über ein stabiles politisches und rechtliches System verfügen. Im Geschäftsjahr 2017 befanden sich sämtliche Aktivitäten in den USA, Australien, Westeuropa, Kanada und Brasilien. Der Konzern ist in diesen Ländern mit Tochtergesellschaften, Beteiligungen oder Kooperationsverträgen präsent. Die Deutsche Rohstoff AG, Mannheim, steuert als Muttergesellschaft den Konzern, initiiert neue Projekte, gründet Tochtergesellschaften und beteiligt sich an Unternehmen. Außerdem finanziert sie Aktivitäten bzw. beschafft Finanzierungspartner, entscheidet über Neuinvestitionen sowie Desinvestitionen und betreibt die Öffentlichkeitsarbeit. Das operative Geschäft vor Ort verantworten erfahrene Führungskräfte, zumeist spezialisierte Ingenieure und Geologen mit langjähriger Branchenerfahrung.

Zum 31. Dezember 2017 setzte sich der Deutsche Rohstoff-Konzern aus den folgenden Konzern-Gesellschaften und Beteiligungen zusammen. Die Prozentsätze zeigen die Anteile der Deutsche Rohstoff AG als Muttergesellschaft.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es in der rechtlichen Struktur des Konzerns sowie bei den Beteiligungshöhen nur geringfügige Änderungen:

- Die Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG stimmte am 7. Juli 2017 der Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Heidelberg nach Mannheim zu.
- Bei Cub Creek Energy erhöhte sich der Anteil des Konzerns im Rahmen des Ausscheidens des früheren CEOs auf rund 88,5 %.
- Bei der Ceritech AG sank der Anteil aufgrund der Veräußerung von Anteilen von 67,9 % auf 66,2 %
- Bei Salt Creek Oil & Gas sank der Anteil durch die Ausübung von Optionen von 90,5 % auf 90,2 %. Die Mountain States Reserve Company wurde im Laufe des Jahres 2017 liquidiert und folglich im Mai 2017 entkonsolidiert.

Als Beteiligungen wurden am Jahresende 2017 die im Schaubild dargestellten australische Hammer Metals Ltd., die kanadischen Gesellschaften Almonty Industries Inc. und Devonian Metals Inc. sowie die deutsche Rhein Petroleum GmbH geführt. Alle anderen Gesellschaften wurden voll konsolidiert.

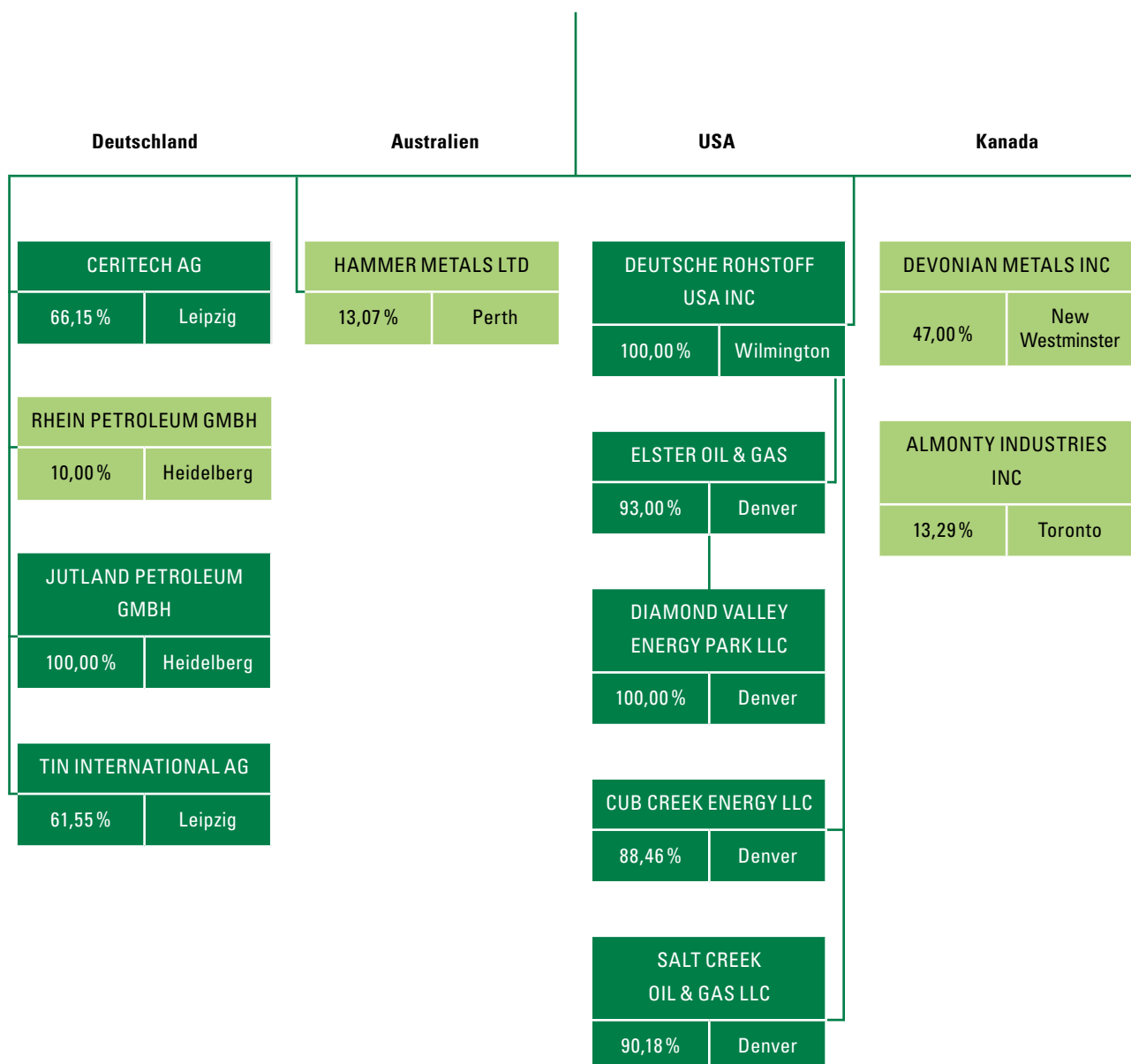


• LUFTBILD EINES **BOHRPLATZES** IN COLORADO

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE STRUKTUR ZUM 31.12.2017

Deutsche Rohstoff AG

Mannheim



KONZERN-LAGEBERICHT

Die Gesellschaften Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas waren auch im Jahr 2017 ausschließlich im Bereich der Produktion von Erdöl im Wattenberg-Ölfeld in Colorado tätig. Cub Creek Energy plant und betreibt dabei als Betriebsführer eigenständig Erdöl-Bohrungen. Elster Oil & Gas ist als Nicht-Betriebsführer lediglich an Erdöl-Bohrungen anderer Unternehmen beteiligt.

Salt Creek Oil & Gas ist ausschließlich im Williston Basin in North Dakota aktiv und beteiligt sich ebenfalls als Nicht-Betriebsführer an Erdölbohrungen anderer Unternehmen. Sämtliche Gesellschaften in den USA agieren als Tochterfirmen der US Holdinggesellschaft und 100 %ige Tochter der Deutsche Rohstoff AG, der Deutsche Rohstoff USA Inc.

Die Ceritech AG betätigt sich auf dem Feld der Seltenen Erden und arbeitet aktuell mit Partnern in Brasilien und Litauen an Entwicklungsprojekten für die Errichtung einer Produktionsanlage zur Gewinnung von Seltenen Erden.

Die Tin International AG befasst sich mit der Exploration von Zinn- und Lithiumvorkommen in Sachsen.

Die Beteiligungen der Deutsche Rohstoff AG sind ebenfalls im Bereich Öl & Gas sowie Bergbau tätig. Die Rhein Petroleum betreibt die Erdöl-Exploration und -Förderung in Deutschland. Hammer Metals und Devonian Metals befassen sich mit der Exploration von Kupfer und Gold in Australien bzw. Zink und Blei in Kanada.

Die auf den Wolfram-Bergbau spezialisierte Beteiligung Almonty Industries hat im Jahr 2017 die Minen Los Santos (Spanien), Panasqueira (Portugal) und Wolfram Camp (Australien) betrieben und entwickelt darüber hinaus Wolfram-Projekte in Spanien und Südkorea.

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte der Konzern fast ausschließlich Umsatzerlöse aus der Förderung von Erdöl und Erdgas in den USA. Neben den Erlösen aus der Rohstoffproduktion und verbundenen Rechten, z.B. Royalties, besteht das Geschäftsmodell aber auch aus dem günstigen Erwerb, der Entwicklung und dem Verkauf von Rohstoffprojekten.

Bei allen börsengehandelten Rohstoffen (Gold, Silber, Öl, Zinn, Kupfer etc.) stellt die Preisfindung kein Problem dar, da ein Käufer den aktuellen Börsenpreis bezahlt, insofern das gelieferte Produkt

den üblichen Spezifikationen entspricht. In diesen Fällen spielt auch die Wettbewerbsposition eine untergeordnete Rolle, da die Käufer in der Regel nahezu jede beliebige Menge abnehmen.

Abnehmer für das produzierte Öl sind Ölhandelsunternehmen. Gasversorgungsunternehmen, die Pipelinesetze unterhalten, kaufen das geförderte Erdgas. Der Preis für das gelieferte Öl bzw. Erdgas orientiert sich an den amerikanischen Sorten WTI und Henry Hub. Der tatsächlich gezahlte Preis hängt fast ausschließlich von der Auslastung der Transportinfrastruktur und von der Qualität des geförderten Öls ab. Die Abnehmer erhalten darüber hinaus eine Vermarktungspauschale.

Die Aktien der Deutsche Rohstoff AG werden seit Mai 2010 an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Seit März 2017 sind sie in das Handelssegment „Scale“ einbezogen. Die Marktkapitalisierung belief sich zum 31. Dezember 2017 auf rund 101,0 Mio. EUR (Vorjahr: 133,0 Mio. EUR). Der Aktienkurs fiel im Laufe des Jahres damit um rund 24,0 %, nachdem er 2016 um rund 77,0 % gestiegen war. Seit dem 31. Dezember 2017 bis Ende April konnte der Kurs Ende April auf ca. 24,0 EUR zulegen.

2. ZIELE UND STRATEGIEN

Im Konzern-Lagebericht für 2015 hatte die Gesellschaft als übergeordnetes Ziel auf Sicht von 12 Monaten für 2017 eine Steigerung der Marktkapitalisierung auf 150,0 bis 200,0 Mio. EUR genannt. Dieses Ziel wurde zum Jahresende 2017 verfehlt. Der Vorstand geht davon aus, dass sich die Marktkapitalisierung bis Ende des Jahres diese Spanne bzw. den damit verbundenen Aktienkurs von rund 30,0 EUR erreichen kann. Grund dafür sind die steigende Produktion in den USA, der gestiegene Ölpreis und die sich fortsetzende Erholung des Marktes für Metalle und Bergbauprodukte.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt nach wie vor in der Öl- und Gasförderung in den USA. Die Gesellschaft verfolgte im Berichtsjahr das Ziel, die Produktion von Öl und Gas aufzubauen, nachdem seit Mitte 2014 die Akquisition von Flächen und die Entwicklung eines Inventars an Bohrungen im Vordergrund gestanden hatten. Ende 2017 verfügte der Konzern über Anteile an insgesamt 28 eigenständig betriebenen Horizontalbohrungen in dem US-Ölfeld Wattenberg, im Denver-Julesberg Basin, Colorado und 88 von Partnern betriebenen Bohrungen ebenfalls im Wattenberg-Ölfeld (11) sowie im Williston-Basin in North Dakota (77). In Summe

entspricht dies ca. 35 Eine-Meile-Nettobohrungen, d. h. vom Konzern betriebenen Bohrungen mit einer Meile horizontaler Strecke und einem Anteil von 100 %. Anfang 2018 ist diese Zahl auf rund 60 gestiegen. Für die zukünftige Entwicklung besteht ein Inventar von rund 52 Nettobohrungen in den Tochterfirmen der Deutsche Rohstoff AG. Zudem ist es das Ziel, die Akquisition von neuen Flächen wieder zu verstärken.

Im Geschäftsfeld Metalle verfügt der Konzern über fünf Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen. In den vergangenen Jahren stand im Vordergrund, ihre Finanzierung zu sichern und sie mit möglichst geringem Aufwand weiterzuentwickeln. Aufgrund der seit Ende 2011 deutlich gefallen Metallpreise hatte der Vorstand entschieden, nur geringe Mittel für diese Gesellschaften zur Verfügung zu stellen. Vielmehr sollten Partner für die Finanzierung gesucht und möglicherweise einzelne Beteiligungen wie Devonian Metals veräußert werden.

Im Laufe des Jahres 2017 stiegen die Metallpreise weiter deutlich an. Das Interesse von Investoren an dem Sektor nahm wieder zu. Der Vorstand sieht deshalb bessere Chancen, die Strategie in die Tat umzusetzen und Partner bzw. Käufer zu finden. Ein erster Erfolg gelang bei der Tin International, die im Mai 2017 ein Joint Venture mit Lithium Australia abschließen konnte. Es bleibt Ziel des Vorstandes, den Wert der bestehenden Vermögensgegenstände im Geschäftsbereich Metalle zu steigern und sie mittelfristig zu veräußern. Außerdem prüft er selektiv Neuengagements bei Metallen, die aufgrund der fundamentalen Analyse für aussichtsreich gehalten werden. Momentan handelt es sich dabei im Wesentlichen um Gold und Kupfer.

3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Konzern betreibt nur in sehr geringem Umfang Forschung und Entwicklung, die darauf abzielen, bei der Entwicklung bestehender Projekte zu unterstützen oder diese zu optimieren. Die Förderung von Erdöl und Erdgas sowie der Erzbergbau greifen in der Regel auf existierende, frei zugängliche Verfahren zurück. Der Konzern bedient sich hierbei Dienstleistern, die die Arbeiten nach dem aktuellen Stand der Technik durchführen. Im Rahmen ihres Gipsprojektes arbeitet die Ceritech mit Dienstleistern zusammen, die helfen, den Aufbereitungsprozess zu definieren und zu optimieren. Es handelt sich dabei aber nicht um grundlegend neue Verfahren, sondern die auf den speziellen Fall zugeschnittene Kombination bestehender und bewährter Technologien.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft wuchs 2017 mit 3,6 % (Quelle: IWF) und beschleunigte damit ihr Wachstum gegenüber den Vorjahren.

Die Rohstoffpreise verzeichneten 2017 erneut einen deutlichen Anstieg. Rohöl der Sorte WTI (Western Texas Intermediate) stieg im Jahresverlauf 2017 um 14,0 %. Der maßgebliche US-Gaspreis (Henry Hub) lag im gleichen Zeitraum stabil bei rund 3,0 USD. Auch bei den Industriemetallen ging es deutlich aufwärts: Kupfer zog um 28,0 % an, Zink um 31,0 % und Gold um 13,0 %. Lediglich Zinn gab um 7,0 % nach. Wolfram APT wurde zum Jahresende 2017 um 55,0 % höher vergütet als ein Jahr zuvor.

Ursächlich für den Anstieg des Ölpreises waren sowohl Nachrichten von der Angebotsseite als auch die robuste Nachfrage. Im November beschloss die Organisation erdölexportierender Staaten (OPEC) die seit November 2016 geltende Kürzung ihrer Produktion um 1,2 Mio. Barrel pro Tag bis Ende 2018 zu verlängern. Einige Nicht-OPEC-Mitglieder wie Russland schlossen sich an.

Die Nachfrage nahm 2017 um rund 1,6 Mio. Barrel pro Tag zu (Quelle: EIA). Für 2018 geht die US Energy Information Agency von einer weiteren Steigerung um rund 1,8 Mio. Barrel auf erstmals über 100,0 Mio. Barrel pro Tag aus.

Bei den für die Deutsche Rohstoff-Gruppe maßgeblichen Spezialmetallen stiegen die Preise im Laufe des Jahres 2017 deutlich, nachdem sie in den Jahren davor deutlich nachgegeben hatten. Wolfram APT (Ammonium Paratungstate, ein Vorprodukt für die verarbeitende Industrie) in Europa konnte sprunghaft zulegen. Die Preise stiegen von rund 192,5 USD / mtu (metric ton unit, entspricht ungefähr 10 Kilogramm) zu Jahresbeginn auf 297,5 USD / mtu zum Jahresende. Im Laufe des Jahres machte sich zunehmend ein knapper werdendes Angebot sowohl in China als auch außerhalb Chinas bemerkbar. Gleichzeitig begann die Nachfrage wieder anzuziehen, beispielsweise in der Automobil- sowie der Öl- und Gasindustrie. Für 2018 erwarten Marktbeobachter weiter steigende Preise, da die Nachfrage aus verschiedenen Bereichen aufgrund der guten Konjunktur weltweit stark anzieht und gleichzeitig kaum neues Angebot auf den Markt kommen dürfte.

KONZERN-LAGEBERICHT

Der Zinnpreis entwickelte sich im Jahr 2017 relativ stabil. Im Vergleich zum Jahresende 2016 nahm er um rund 7,0 % ab. Für das laufende Jahr erwarten Marktbeobachter einen weiteren stabilen Verlauf des Zinnpreises.

Nach einer Erholung der Preise im Jahr 2016 konnten die Seltenerdenpreise ihren Anstieg im Jahr 2017 fortsetzen. Bis Mitte des Jahres hatte es eine Preisrally gegeben, welche die Preise teilweise um rund 50,0 % anstiegen ließ. In der zweiten Jahreshälfte gaben die Preise wieder nach. Ab Mitte Dezember setzte erneut eine Stabilisierung ein und einige Seltene Erden, wie beispielsweise Neodym und Praseodym, konnten sich wieder erholen. Im Januar bewegten sich die Preise in etwa auf dem Niveau vom Juli 2017. Derzeit liegen sie damit etwa 20,0 % über den Vorjahreswerten.

Einen erheblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Konzerns haben Währungsveränderungen. Von besonderer Bedeutung ist

der Wechselkurs Euro zu US-Dollar. Alle wichtigen Rohstoffe werden in US-Dollar abgerechnet. Ein stärkerer US-Dollar führt dazu, dass Rohstoffe außerhalb der USA teurer werden. Tendenziell sinkt deshalb mit steigendem Dollar die Nachfrage und damit auch das Preisniveau von Rohstoffen.

Die weitere Entwicklung des Euro/US-Dollar hängt nach Ansicht der meisten Marktbeobachter ganz wesentlich von der Zinsentwicklung in den USA und im Euroraum ab. Die Zinsdifferenz wurde im vergangenen Jahr durch die Zinsanhebung der amerikanischen Zentralbank von 0,8 % auf 1,5 % erneut vergrößert. Die EZB hingegen stellte Zinserhöhungen zunächst nicht in Aussicht und verlängerte ihr Anleihekaufprogramm über 2017 hinweg. Trotz dieser steigenden Zinsdifferenz konnte der Euro gegenüber dem US-Dollar im Berichtsjahr deutlich aufwerten, so dass der Euro/US-Dollar Kurs zum Jahresende um 14,0 % stieg. Die starke Konjunktur in Europa sowie die nach der Wahl in Frankreich gesunkene politische Unsicherheit verhalfen dem Euro zu dieser Aufwertung.



TANKWAGEN AM MCGIRR-BOHRPLATZ VON ELSTER OIL & GAS, COLORADO

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Gemäß der Unternehmensstrategie fokussierte sich der Konzern im Geschäftsjahr 2017 auf das Geschäftsfeld Öl und Gas und hier wiederum hauptsächlich auf die Aktivitäten in den USA. Im Geschäftsbereich Metalle lag der Schwerpunkt der Investitionen bei der Ceritech AG. Die Deutsche Rohstoff AG als Muttergesellschaft schüttete zum vierten Mal in der Unternehmensgeschichte eine Dividende aus.

GESCHÄFTSBEREICH ÖL UND GAS

Im Laufe des Jahres 2017 gab es bei allen drei Öl- und Gasgesellschaften in den USA erhebliche Fortschritte:

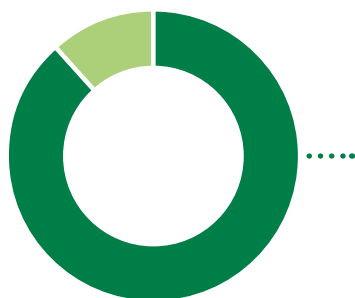
Cub Creek Energy begann im Januar 2017 mit der Produktion vom Markham-Bohrplatz. Die Gesellschaft hatte dort im dritten und vierten Quartal 2016 12 Horizontalbohrungen niedergebracht und fertiggestellt. Zusammen mit den neun bereits produzierenden Bohrungen vom Vail-Bohrplatz hatte Cub Creek damit ab Januar 2017 21 Bohrungen in Produktion. Weitere sieben Bohrungen folgten dann im September, als der Haley-Bohrplatz angeschlossen wurde. Zudem wurden im dritten Quartal 16 Bohrungen vom Litzenberger-Bohrplatz abgeteuft, die im März fertiggestellt wurden und die im April 2018 die Produktion aufnahmen.

Insgesamt förderte Cub Creek im Jahr 2017 1.392.875 Mio. Barrel Öläquivalent (BOE), davon 837.191 Mio. Barrel Öl (BO). Für den Ausweis von BOE wird die Menge an Erdöl mit Erdgas summiert.

Dabei wird Erdgas gemäß Industriestandard mit dem Faktor 6.000 in BOE konvertiert.

Im Juni 2017 unterzeichnete Cub Creek einen Kreditvertrag mit einer führenden US-Bank, der es dem Unternehmen erlaubte, eine flexible Kreditlinie von bis zu 25,0 Mio. USD abzurufen. Es handelt sich bei dem Kredit um eine Beleihung der Öl- und Gasreserven von Cub Creek („reserve based lending“) und dient der Finanzierung der laufenden Öl- und Gasbohrungen. Die Verzinsung des Darlehens ist variabel und belief sich im Jahr 2017 durchschnittlich auf 4,5 %. Die maximale Höhe der Beleihung wird regelmäßig auf Basis des Wertes der Öl- und Gasreserven von Cub Creek neu bestimmt. Im September 2017 erhöhte die Bank den Beleihungsrahmen auf 40,0 Mio. USD. Zum Jahresende 2017 hatte Cub Creek davon 16,0 Mio. USD abgerufen.

Im März 2018 veröffentlichten Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas die Ergebnisse einer Neuberechnung der Reserven des Unternehmens durch Ryder Scott, ein anerkanntes Unternehmen in diesem Bereich. Die Menge an Barrel Öläquivalent (BOE) der nachgewiesenen Reserven der Gesellschaften stieg im Vergleich zum Vorjahr von 12,1 Mio. BOE auf 17,5 Mio. BOE an. Der Barwert der sicheren Reserven sank von 169,8 Mio. USD auf 162,0 Mio. USD. Die wahrscheinlichen Reserven verringerten sich von rund 91,0 Mio. USD 2016 auf 28,0 Mio. USD. Der trotz der höheren verfügbaren Reserve an BOE entstandene geringere Wert der Reserven ist neben der angefallenen Produktion auch auf die teilweise geringere angenommene Ertragskraft der einzelnen Boh-



ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF
zum 31. Dezember 2017: 88,46 %



KONZERN-LAGEBERICHT

rungen und ein niedrigeres Preisniveau zurückzuführen. Cub Creek berichtete auch, dass sich die zuletzt schwächer als erwartete Produktion der Vail- und Markham-Bohrungen auf die für die Bohrungen ausgewiesenen Reserven auswirken und damit im Konzernabschluss zu einer etwas erhöhten Abschreibung der Investitionen, die für diese beiden Bohrplätze getätigt wurden, führen werden.

Die durchschnittlichen Ölpreise der NYMEX Terminkurve über die kommenden 10 Jahre, die der Berechnung des Barwertes zugrunde gelegt werden, waren am 31. Dezember 2017 um rund 5,5 % niedriger als am 31. Dezember 2016. Ein Anstieg der Preise sollte daher auch zu einem deutlichen Anstieg der Barwerte der Reserven führen.

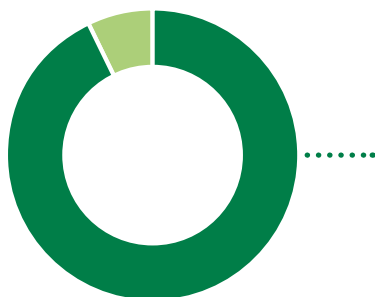
Elster Oil & Gas konnte im Jahr 2017 durch die Erhöhung der Anteile an Bohrungen auf den Magpie-Flächen den Grundstein für ein massives Wachstum im Jahr 2018 legen. Die Anzahl der Nettobohrungen vervierfachte sich dabei von 5,5 auf 22 Bohrungen in 2018. Die Gesellschaft beteiligte sich seit Mitte 2017 an zunächst zwanzig weiteren Bohrungen im sogenannten „Magpie-Projektgebiet“. Es handelt sich dabei um vierzehn Bohrungen mit zwei Meilen horizontaler Länge und sechs Bohrungen mit zweieinhalb Meilen Länge. Diese Bohrungen nahm der Betriebsführer im Februar und März 2018 in Betrieb. Der durchschnittliche Anteil von Elster an den Bohrungen belief sich ursprünglich auf rund 24,0 %. Anfang Februar 2018 gab Elster bekannt, dass es weitere rund 11,0 % an diesen Bohrungen erworben hatte. Es handelt sich dabei um sogenannte „non-consent Anteile“, bei denen andere Eigentümer entschieden hatten, nicht an den Bohrungen teilzunehmen. Zusätzlich konnte Elster einen Anteil von rund 22,0 % an fünf ein-

halb-Meilen-Bohrungen erwerben. Elster produzierte 2017 166.361 BOE (62.746 Barrel Öl).

Die im Juni 2015 neu gegründete Tochtergesellschaft **Salt Creek Oil & Gas** hatte im November 2016 bekannt gegeben, dass sie erfolgreich für ein Paket von Minderheitsbeteiligungen an Flächen im Williston Basin in North Dakota geboten hatte. Der Kaufpreis für die rund 60 produzierenden Bohrungen und rund 90 erwarteten künftigen Bohrungen belief sich auf 38,1 Mio. USD. Mitte Dezember 2016 wurde der Kauf abgeschlossen.

Im Laufe des Jahres 2017 erhielt Salt Creek rund 35 Bohrvorschläge von den verschiedenen Betriebsführern und damit deutlich mehr als ursprünglich erwarteten rund 20 Bohrvorschläge. Im Laufe des Jahres 2017 wurden zahlreiche Bohrungen an die Produktion angeschlossen. Im Oktober produzierte Salt Creek erstmals mehr als 1.000 Barrel Öläquivalent pro Tag. Im gesamten Jahr 2017 entfielen 312.458 Barrel Öläquivalent (197.243 Barrel Öl) auf das Unternehmen. Salt Creek verfügt zur Finanzierung der laufend eintreffenden Bohrvorschläge weiterhin über eine Finanzierungslinie mit einer großen US-Bank. Die Linie belief sich Ende des Jahres 2017 auf 17,0 Mio. USD, von denen 13,0 Mio. USD in Anspruch genommen worden waren. Der durchschnittliche Zinssatz im Laufe des Jahres 2017 betrug 4,9 %.

Die Beteiligung **Rhein Petroleum** förderte im Laufe des Jahres 2017 aus den Bohrungen in Schwarzbach und Lauben. Der Förderanteil der Rhein Petroleum belief sich auf rund 25.000 Barrel Öl. Neue Bohrungen wurden nicht niedergebracht. Allerdings erhielt das Unternehmen die Genehmigungen für die Bohrungen Untergrombach und Weinheim, die 2018 und 2019 abgeteuft werden sollen.



ELSTER
OIL+GAS

ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF
zum 31. Dezember 2017: 93,00 %



ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF
zum 31. Dezember 2017: 10,00 %



ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF
zum 31. Dezember 2017: 90,18 %



ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF
zum 31. Dezember 2017: 13,29 %

GESCHÄFTSBEREICH METALLE

Die Beteiligung **Almonty Industries** entwickelte sich im Laufe des Jahres 2017 sehr positiv. Im ersten Halbjahr hatte sie zwar noch mit niedrigen Wolframpreisen und folglich geringem Cash-Flow und der hohen Verschuldung zu kämpfen. Im zweiten Halbjahr wandelte sich das Bild allerdings. Die Preise für Wolfram-APT legten um rund 55,0 % zu. Die Nachfrage zog aufgrund der guten weltweiten Konjunktur an, während kaum Konzentrat auf dem Markt verfügbar war. Diese positive Preistendenz setzte sich Anfang 2018 fort. Ende März 2018 stand der Preis bei rund 330,0 USD/mtu.

Almonty profitierte im vierten Quartal ihres Geschäftsjahres 2016/2017 von den höheren Preisen. Der Umsatz stieg im Gesamtjahr auf 39,0 Mio. CAD (2015/2016: 37,3 Mio. CAD). Das Jahresergebnis verbesserte sich von -20,8 Mio. CAD in 2015/2016

auf -9,4 Mio. CAD in 2016/2017. Im vierten Quartal 2016/2017 erzielte das Unternehmen erstmals seit mehreren Jahren mit 0,7 Mio. CAD wieder ein positives Nettoergebnis.

Im zweiten Halbjahr gelang es Almonty darüber hinaus, seine kurzfristige Verschuldung deutlich zu senken und das Eigenkapital zu stärken. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um rund 8,5 Mio. CAD auf 47,4 Mio. CAD. Das Eigenkapital stieg von 67,4 Mio. CAD zum 30. September 2016 auf 86,4 Mio. CAD am 30. September 2017. Ursächlich dafür waren mehrere Kapitalerhöhungen; sowie der Tausch von Verbindlichkeiten in Eigenkapital.

Um von der Preisentwicklung unabhängiger zu werden, hatte Almonty bereits Ende 2016 und Anfang 2017 Festpreis-Verträge, die rund 80,0 % der Produktion des Jahres 2017 abdeckten, abgeschlossen. Sie lagen um rund 25,0 % über dem Niveau des

KONZERN-LAGEBERICHT

Spotmarktes. Für das Jahr 2018 gelang es erneut, für einen Teil der erwarteten Produktion Festpreise deutlich über dem Marktpreisniveau zu vereinbaren. Die Produktion der Panasqueira-Mine in Portugal konnte zu einem Preis von rund 280,0 USD/mtu für das Konzentrat verkauft werden, was einem APT-Preis von rund 350,0 USD/mtu entspricht. Mit einem Abnahmevertrag für die Mine Sangdong in Korea, konnte Almonty nach langen Verhandlungen im Jahr 2017 schließlich im März 2018 einen weiteren Meilenstein bekanntgeben. Der Vertrag sichert nach Aufnahme der Produktion (geplant für 2020) eine Abnahme von Material über zehn Jahre mit einer Untergrenze für den Preis.

Der Aktienkurs von Almonty verdoppelte sich von 0,27 CAD Ende 2016 auf 0,55 CAD Ende 2017. Am Jahresende lag der Börsenwert der von der Deutsche Rohstoff gehaltenen Almonty-Aktien noch rund 20,0 % unter dem Buchwert. Der Vorstand sieht nach wie vor keine Notwendigkeit, eine Abschreibung auf den Börsenwert vorzunehmen. Vielmehr bestätigte sich die positive Einschätzung im vergangenen Jahr. Almonty ist aufgrund seiner guten Marktstellung, der abgeschlossenen Fixpreisverträge, der hohen Reserven, der deutlich verbesserten Preise und der deutlich verbesserten bilanziellen Situation hervorragend positioniert, um vom Aufschwung des Wolfram-Marktes überdurchschnittlich zu profitieren. Der Vorstand geht deshalb davon aus, dass im Verlauf des Jahres 2018 der Marktwert der von der Deutsche Rohstoff gehaltenen Aktien den Buchwert erreicht oder sogar übertrifft.

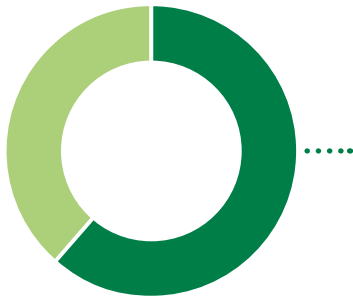
Die **Ceritech AG** konnte im Juni 2017 eine Absichtserklärung mit einem der Partner in Brasilien, der Copebrás Indústria Ltda.,

abschließen. Copebrás gehört zum internationalen Rohstoffkonzern China Molybdenum. Mit der Absichtserklärung verständigten sich beide Seiten, weitere Aufbereitungs- und Verarbeitungstests sowie eine erste Wirtschaftlichkeitsstudie durchzuführen, deren Ergebnisse bis zum zweiten Quartal 2018 vorliegen sollten. Danach soll ein bindender langfristiger Kooperationsvertrag geschlossen werden.

Bei der **Tin International AG** (Tin) stand 2017 erneut das Lizenzgebiet Sadisdorf im Mittelpunkt. Die Lizenz war Anfang 2013 an das Unternehmen vergeben worden. Im September 2014 erhielt die Tin für Sadisdorf erstmals eine Ressourcenschätzung nach dem australischen JORC Standard durch einen unabhängigen Gutachter. Das Gutachten bestätigte die historischen Daten. 2016 führte die Gesellschaft unter anderem Kartierungsarbeiten durch. Für das Lizenzgebiet Gottesberg führte die Tin im Berichtsjahr wiederum nur Arbeiten durch, die einen geringen finanziellen Aufwand erforderten. Die Lizenz Geyer gab das Unternehmen im Februar 2017 zurück.

Im Mai 2017 unterzeichnete Tin einen Joint Venture-Vertrag mit Lithium Australia (LA), einem in Australien notierten Unternehmen. LA verfügt über eine Technologie, die die kostengünstige Prozessierung von lithiumhaltigem Erz bestimmter Beschaffenheit ermöglicht. Über solche Erze verfügt Tin im Lizenzgebiet Sadisdorf. Die Lithiumgehalte in Sadisdorf waren schon lange bekannt. Allerdings hatte das Management dem Lithium keinen Wert beigemessen, da es an der Prozessierbarkeit fehlte. Der Joint Venture-Vertrag sieht vor, dass LA

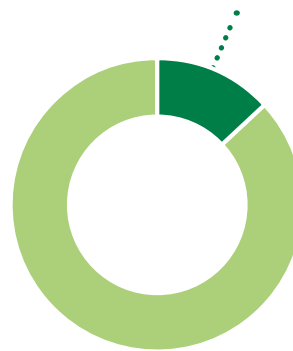




ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF
zum 31. Dezember 2017: 61,55 %



ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF
zum 31. Dezember 2017: 13,07 %



2,0 Mio. EUR in die Exploration von Sadisdorf investiert. Für 2017 sind 750,0 TEUR vorgesehen, mit denen LA 15,0 % der Lizenz erwerben kann. Danach führt die Investition weiterer 1,3 Mio. EUR innerhalb von drei Jahren zu einer Aufstockung des Anteils auf 50,0 %. Bei Abschluss des Joint Venture-Vertrages erhielt Tin außerdem 50 TEUR in bar sowie 200 TEUR in LA-Aktien.

Im Dezember 2017 meldete Tin erstmals eine Ressourcenschätzung nach dem australischen JORC-Standard für das Lithium. Es konnten 25,0 Mio. Tonnen mit einem Gehalt von 0,4 % Li_2O aufgrund der historischen Daten nachgewiesen werden. Ebenfalls im Dezember 2017 begann Tin ein Bohrprogramm mit zwei Kernbohrungen mit insgesamt 460,0 m Länge, das die historischen Daten bestätigen und eine teilweise Höherstufung der Ressource in die Kategorie „Indicated“ ermöglichen soll.

Hammer Metals führte im Laufe des Jahres 2017 die Exploration seiner Lizenzgebiete in der Mount Isa Region in Queensland, Australien, fort. Die Gesellschaft veröffentlichte Explorations-Ergebnisse aus verschiedenen Bohrkampagnen. Dabei konnten insbesondere die Bohrungen auf dem Mount Frosty Joint Venture, das gemeinsam mit Glencore betrieben wird, teilweise sehr positive Ergebnisse liefern. Die Ergebnisse auf der Lagerstätte Kalman blieben dagegen hinter den Erwartungen zurück.

Im Juli 2017 schüttete die **Deutsche Rohstoff AG** eine Dividende in Höhe von 0,6 EUR pro Aktie oder rund 3,0 Mio. EUR aus.

Im Juli und Dezember 2017 platzierte die Deutsche Rohstoff AG weitere Anleihen der Anleihe 2016/2021 in Höhe von rund 15,5 Mio. EUR. Ende 2017 standen rund 67,0 Mio. EUR aus. Der Restbestand der Anleihe 2013/2018 belief sich Ende 2017 noch auf 15,8 Mio. EUR.

KONZERN-LAGEBERICHT

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahr zum 31.12.2017

IN EUR MIO.	2017	2016
Umsatzerlöse	53,7	9,2
Gesamtleistung ¹	57,3	21,4
Rohertrag ²	49,2	21,4
EBITDA ³	36,1	6,4
Operatives Ergebnis (EBIT) ⁴	5,3	-0,5
Ergebnis vor Steuern	1,3	-1,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7,7	0,1

¹ Gesamtleistung ist definiert als Umsatzerlöse zuzüglich Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zuzüglich aktivierter Eigenleistungen zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge zuzüglich Erträge aus Veräußerung/Endkonsolidierung.

² Rohertrag ist definiert als Gesamtleistung abzüglich der Materialaufwendungen.

³ EBITDA ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen.

⁴ EBIT ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich der Konzern-Jahresüberschuss auf 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) bei einer Gesamtleistung von 57,3 Mio. EUR (Vorjahr: 21,4 Mio. EUR). Die Gesamtleistung beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von 53,7 Mio. EUR aus der deutlich angestiegenen Erdöl- und Erdgasproduktion der drei US-Tochtergesellschaften, sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1,1 Mio. EUR sowie aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Managementleistungen bei den US-Gesellschaften, die nicht zu konsolidieren sind. Der Materialaufwand stieg im Jahr 2017 stark auf 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) an. Unter dieser Position werden seit Januar 2017 die Betriebskosten der Öl- und Gasbohrungen in Höhe von 8,1 Mio. EUR ausgewiesen, die aufgrund der Produktionsaufnahme zahlreicher Bohrungen deutlich gestiegen sind. Im Vorjahr betragen die Betriebskosten der Öl- und Gasbohrungen 1,5 Mio. EUR und wurden als Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Insgesamt ergab sich ein Rohergebnis in Höhe von 49,2 Mio. EUR (Vorjahr: 21,4 Mio. EUR).

Der Personalaufwand stieg aufgrund der gestiegenen Gehälter bei den operativen US-Tochtergesellschaften sowie Neueinstellungen und der Zuführung der Rückstellungen aus dem Aktienoptionsprogramm auf 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR) weiter an. Auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG reduzierte sich der Personalaufwand abzüglich der Zuführung bei den Rückstellungen für das Aktienoptionsprogramm von 1,4 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich auf 8,4 Mio. EUR (Vorjahr: EUR 11,6 Mio. EUR). Hierin sind Währungsverluste in Höhe von 4,7 Mio. EUR enthalten. Die Reduktion des sonstigen betrieblichen Aufwands ist im Wesentlichen auf die Umgliederung der Betriebskosten für Öl- und Gasbohrungen sowie den nur im Jahr 2016 angefallenen einmaligen Aufwand für die Begebung der Anleihe 2016/2021 zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) auf Konzern-Ebene belief sich auf 36,1 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR).

Die Abschreibungen in Höhe von 30,0 Mio. EUR entfielen nahezu ausschließlich auf Abschreibungen auf das Anlagevermögen der produzierenden Erdöl- und Erdgasanlagen in den USA. Dabei entfielen planmäßig 2,9 Mio. EUR auf Elster Oil & Gas sowie 2,0 Mio. EUR auf Salt Creek. Auf Cub Creek Energy entfielen 24,1 Mio. EUR. Die Abschreibungen der einzelnen Gesellschaften bemessen sich auf Basis der Differenz der am Jahresanfang und Jahresende ausgewiesenen Reserve an BOE für die produzierenden Erdöl- und Erdgasanlagen. Im Fall von Cub Creek Energy fiel die am Jahresende ausgewiesene Reserve für die Bohrungen vom Markham- und Vail-Bohrplatz etwas geringer aus, so dass die Abschreibung von Cub Creek Energy rund EUR 4,3 Mio. EUR über den am Jahresanfang angenommenen Abschreibungen lag.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden auf die Beteiligungen Devonian Metals (0,2 Mio. EUR) und Hammer Metals (0,4 Mio. EUR) vorgenommen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: -0,5 Mio. EUR).

Im Finanzergebnis von -4,0 Mio. EUR (Vorjahr: -1,5 Mio. EUR) sind im Wesentlichen die Zinszahlungen auf die beiden Anleihen in Höhe von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: -4,1 Mio. EUR) enthalten. Darüber hinaus wurden in den Tochtergesellschaften Salt Creek 0,4 Mio. EUR und Cub Creek 0,2 Mio. EUR Bankzinsen fällig. Dem Aufwand standen Zinseinnahmen und Einnahmen aus Kapitalanlagen in Höhe von 1,0 Mio. EUR gegenüber.

Die Steuererträge in Höhe von 6,4 Mio. EUR setzen sich im Wesentlichen aus der Auflösung von passiven latenten Steuern zusammen. Auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG wurden passive latente Steuern, die im Zusammenhang mit unrealisierten Währungsgewinnen bilanziert worden waren, nach der starken Aufwertung des Euro in 2017 wieder aufgelöst. Zum anderen wurden in den USA und auf Ebene des Konzerns aufgrund der Ende 2017 von der US-Regierung verabschiedeten Reduktion des Unternehmenssteuersatzes von rund 35,0 % auf rund 21,0 % passive latente Steuern in Höhe von 4,0 Mio. EUR aufgelöst.

Die Vorjahresprognose, die auf Basis eines Ölpreises von 50,0 USD und eines Wechselkurses von EUR/USD 1,1 von einem Konzern-Umsatzerlös in Höhe von 55,0 bis 65,0 Mio. EUR und einem EBITDA von mindestens 40,0 Mio. EUR ausging, wurde insgesamt leicht unterschritten. Ursächlich hierfür ist vor allem der deutlich schwächere EUR/USD Wechselkurs. Der Ölpreis lag im Jahresdurchschnitt bei 51,0 USD. Die konkretisierte Prognose im Rahmen des Berichts zum dritten Quartal 2017, die von einem EBITDA von 35,0 bis 37,0 Mio. EUR und einem Umsatz von rund 50,0 Mio. EUR ausging, wurde erreicht.

FINANZLAGE

Ausgewählte Angaben zur Kapitalflussrechnung

Geschäftsjahr zum 31.12.2017

IN EUR MIO.	2017	2016
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	37,8	2,9
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	51,6	-38,8
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	24,7	11,5
Zu-/Abnahme der liquiden Mittel	3,8	-23,8
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	24,6	48,4
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	28,4	24,6

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich 2017 auf 37,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR). Dieser positive Cash Flow resultiert dabei im Wesentlichen aus Umsatzerlösen der US-Tochterunternehmen Cub Creek Energy (41,0 Mio. EUR) und Elster Oil & Gas (4,7 Mio. EUR) sowie einer Salt Creek Oil & Gas (7,9 Mio. EUR). Den zahlungswirksamen Erträgen standen zahlungswirksame Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit für die Betriebskosten der Bohrungen, den Personalaufwand und dem sonstigen betriebliche Aufwand gegenüber.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2017 ist im Wesentlichen von Investitionen in die US Öl- und Gas-Aktivitäten geprägt. Die Investitionen bei Cub Creek Energy beliefen sich auf 39,2 Mio. EUR, bei Salt Creek Oil & Gas auf 10,8 Mio. EUR und bei Elster Oil & Gas auf 23,4 Mio. EUR. Zahlungswirksam wurden davon im Jahr 2017 51,6 Mio. EUR. 22,0 Mio. EUR werden erst im Jahr 2018 zahlungswirksam und erhöhten deshalb die Rückstellungen zum Stichtag. Aus den Zugängen des Finanzanlagevermögens ergaben sich in 2017 Auszahlungen von 2,0 Mio. EUR.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit lag bei 24,7 Mio. EUR (11,5 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen auf die weitere Platzierung der Unternehmensanleihe (15,6 Mio. EUR) mit Laufzeit 2021 und die weitere Beleihung der Reserven der US-Tochterfirmen mit Bankdarlehen in Höhe von rund 17,4 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig wirkten gezahlte Zinsen für die begebenen Unternehmensanleihen von 4,6 Mio. EUR.

Außerdem wurden eine Dividende an die Aktionäre der Deutsche Rohstoff AG in Höhe von 3,0 Mio. EUR und Zinsen in Höhe von 5,0 Mio. EUR gezahlt.

Zum 31. Dezember 2017 beliefen sich die liquiden Mittel inklusive Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens im Konzern auf 35,1 Mio. EUR (Vorjahr: 35,7 Mio. EUR). Der Finanzmittelfonds entspricht den Guthaben bei Kreditinstituten plus den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten.

Der Deutsche Rohstoff-Konzern wird nach Einschätzung des Vorstands aus heutiger Sicht unverändert und jederzeit in der Lage sein, seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen und Investitionen auf Basis einer sehr guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung vorzunehmen.

KONZERN-LAGEBERICHT

VERMÖGENSLAGE

Ausgewählte Bilanzdaten

Geschäftsjahr zum 31.12.2017

IN EUR MIO.	2017	2016
Anlagevermögen	171,1	141,6
Umlaufvermögen	40,3	51,1
Eigenkapital	56,7	66,1
Verbindlichkeiten	121,9	109,1
Rückstellungen	28,0	5,3
Bilanzsumme	213,6	193,5

Die Konzern-Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 10,4 % auf 213,6 Mio. EUR (Vorjahr: 193,5 Mio. EUR) gewachsen. Der Grund liegt in den hohen Investitionen in den USA und der damit verbundenen Zunahme des Anlagevermögens um 29,5 Mio. EUR auf 171,1 Mio. EUR (Vorjahr: 141,6 Mio. EUR), der Abnahme des Umlaufvermögens auf 40,3 Mio. EUR (Vorjahr: 51,1 Mio. EUR) und der zur Finanzierung notwendigen Erhöhung der Verbindlichkeiten auf 121,9 Mio. EUR (Vorjahr: 109,1 Mio. EUR). Im Rahmen der Finanzierung der Investitionen im Jahr 2017 und der anstehenden Investitionen im ersten Quartal 2018 erhöhten sich die Verbindlichkeiten durch die Begebung weitere Anleihen mit einem Volumen von 15,6 Mio. EUR. Die Inanspruchnahme der Reserved Based Lending Facilities bei US-Banken erhöhte sich ebenfalls um 15,6 Mio. EUR.

Die immateriellen Vermögensgegenstände nahmen mit 33,8 Mio. EUR (Vorjahr: 40,6 Mio. EUR) deutlich ab. Sie bestehen zum 31. Dezember 2017 aus Förderrechten in Höhe von 30,6 Mio. EUR (Vorjahr: 33,9 Mio. EUR) sowie Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR).

Das Finanzanlagevermögen nahm im Berichtsjahr mit 22,7 Mio. EUR (Vorjahr: 21,0 Mio. EUR) leicht zu. Die Beteiligungen im Fi-

nanzanlagevermögen stiegen dabei auf 15,6 Mio. EUR (Vorjahr: 12,5 Mio. EUR). Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb weiterer Aktien von Almonty Industries (0,2 Mio. EUR) sowie dem Erhalt von 6.646.667 Aktien der Almonty Industries im Tausch für die von Almonty an die DRAG begebene 4,0 Mio. CAD Wandelschuldverschreibung in Höhe von 2,7 Mio. EUR sowie dem Erhalt von 2.573.655 Aktien für aufgelaufene Zinsen in Höhe von 0,6 Mio. EUR. Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens reduzierten sich aufgrund des Abgangs der Wandelschuldverschreibung von Almonty von 7,6 Mio. EUR auf 5,4 Mio. EUR.

Im Zusammenhang mit der 47 %igen Beteiligung an der Devonian Metals wurde eine Forderung in Höhe von 0,1 Mio. EUR abgeschrieben und der Ansatz der Beteiligung um 0,1 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) abgewertet.

Die 10 %ige Beteiligung an der Rhein Petroleum ist zu fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) aktiviert.

Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 10,4 Mio. EUR (Vorjahr: 22,9 Mio. EUR). Der Rückgang geht hauptsächlich auf die Begleichung einer Forderung aufgrund des Erhalts einer Steuererstattung in den USA (11,6 Mio. EUR) zurück, die im Mai 2017 an die Deutsche Rohstoff USA ausgezahlt worden ist. Zum 31. Dezember 2017 setzte sich die Position im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferung und Leistung (8,8 Mio. EUR) sowie sonstigen Vermögensgegenständen (1,4 Mio. EUR) zusammen. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens beliefen sich auf 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR). Der Abgang ist auf die Veräußerung von Wertpapieren im Rahmen des Liquiditätsmanagements zurückzuführen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten lagen mit 28,4 Mio. EUR leicht über dem Niveau des Vorjahres von 24,6 Mio. EUR. Dabei betrug das Guthaben in EUR 10,0 Mio. und in USD 22,0 Mio.

Die ausgewiesenen latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Passive latente Steuern	17.887 TEUR
abzüglich	
Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen	-1.844 TEUR
Verbleibender Passivüberhang	16.043 TEUR
abzüglich	
Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen (gesamt)	-10.623 TEUR
Passivüberhang nach Verrechnungen	5.420 TEUR

Der Passivüberhang nach Verrechnungen der aktiven und passiven latenten Steuern ergibt sich aus der steuerlichen Behandlung von Öl- und Gas-Bohrungen in den USA, für die das US Steuerrecht teilweise eine frühzeitige Abschreibung zulässt, die mit der Bildung von passiven latenten Steuern verbunden ist.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns ist unverändert geprägt von einer guten Eigenkapitalausstattung. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 56,7 Mio. EUR (Vorjahr: 66,1 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die deutliche Veränderung der Position Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung zurückzuführen, welche sich aufgrund des starken Anstiegs des EUR/USD Wechselkurses zum 31. Dezember 2017 auf 1,1993 deutlich auswirkt. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der Zunahme der Verbindlichkeiten und der Abnahme des Eigenkapitals von 34,2 % auf 26,5 % vermindert. Der Vorstand geht davon aus, dass sich die Eigenkapitalquote im Laufe des Jahres wieder erhöhen wird, da sich die Verbindlichkeiten durch die Rückführung der Anleihe 2013/2018 im Juli 2018 um 15,6 Mio. EUR reduzieren werden und auch die hohen Rückstellungen (28 Mio. EUR) für die über den Stichtag anhaltenden Bohrprojekte in Anspruch genommen werden können.

Die Rückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf 28,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR). Die Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf noch nicht abgerechnete Leistungen aus den Bohrprogrammen bei Elster Oil & Gas und Cub Creek Energy.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 121,9 Mio. EUR (Vorjahr: 110,0 Mio. EUR) bestanden neben den beiden Anleihen (82,3 Mio. EUR) aus Bankdarlehen der Salt Creek Oil & Gas (10,8 Mio. EUR) und Cub Creek Energy (13,3 Mio. EUR), Zinsverbindlichkeiten aus der Anleihe (2,2 Mio. EUR), Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (5,2 Mio. EUR) und sonstigen Verbindlichkeiten bei Cub Creek Energy (6,9 Mio. EUR). Die Anleihen mit Volumen von 82,3 Mio. EUR setzen sich aus zwei Anleihen zusammen. Eine zum 20. Juli 2016 begebene, nicht konvertible und endfällige Anleihe mit Volumen von 66,6 Mio. EUR, einer Laufzeit bis zum 20. Juli 2021 und einer Verzinsung von 5,625 % sowie dem ausstehenden Volumen von 15,7 Mio. EUR einer vorhergehenden, nicht konvertiblen und endfälligen Anleihe mit einer Verzinsung von 8 % und einer Laufzeit bis zum 11. Juli 2018.

In den USA belieh der Konzern im Rahmen einer branchenüblichen „Reserved Based Lending Facility“ (RBL) die Reserven von Cub Creek Energy und Salt Creek Oil & Gas. Im Fall von Cub Creek Energy belief sich der durchschnittliche Zinssatz auf 4,46 %, bei Salt Creek Oil & Gas auf 4,88 %. Die Zinssätze sind variabel und liegen zwischen LIBOR + 2,50 % und LIBOR + 3,75 %. Die Darlehen sind endfällig und besitzen eine Laufzeit bis 21. Juni 2022 (Cub Creek Energy) und 19. Dezember 2021 (Salt Creek Oil & Gas). Das Volumen und die Fälligkeit des Darlehens können nach halbjährig stattfindenden Bewertungen der Öl- und Gasreserven angepasst werden. Die sonstigen Verbindlichkeiten bei Cub Creek Energy (6,9 Mio. EUR) resultieren aus umsatzabhängigen Zahlungen, die noch an Royalty-Eigentümer zu verteilen sind. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung nahmen zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr von rund 29,9 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR stark ab, da zum Jahresende nur Zahlungen in geringfügigem Umfang fällig waren. Gleichzeitig erhöhten sich die Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 deutlich auf 28,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR). Die erhöhte Position resultiert im Wesentlichen aus noch nicht in Rechnung gestellten Leistungen von Bohrfirmen und betriebsführenden Partnern bei der Entwicklung der Öl- und Gasflächen. Dabei entfallen 15,9 Mio. EUR auf Elster Oil & Gas, 7,4 Mio. EUR auf Cub Creek Energy und 3,4 Mio. EUR auf Salt Creek Oil & Gas.

Im Folgenden gibt die Gesellschaft einen Überblick über weitere Kennzahlen, die insbesondere zur Beurteilung der Schuldendienstfähigkeit von Bedeutung sind. Es handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung zum 31. Dezember 2017.

KONZERN-LAGEBERICHT

WEITERE AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Geschäftsjahr zum 31.12.2017

	2017	2016
EBIT Interest Coverage Ratio ¹	1,1	-0,1
EBITDA Interest Coverage Ratio ²	7,2	1,6
Total DEBT/EBITDA ³	3,0	11,8
Total net Debt/EBITDA ⁴	2,0	6,2
Risk Bearing Capital ⁵	0,3	0,3
Total Debt/Capital ⁶	0,7	0,5

¹ Verhältnis von EBIT (EBIT ist definiert als Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen zzgl. andere aktivierte Eigenleistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand abzgl. Personalaufwand abzgl. Abschreibungen abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen abzgl. Sonstige Steuern zzgl. Erträge aus Beteiligungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

² Verhältnis von EBITDA (EBITDA ist definiert als EBIT zzgl. Abschreibungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

³ Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten sind definiert als Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten zzgl. Verbindlichkeiten aus Anleihen zzgl. sonstige zinszahlende Verbindlichkeiten) zu EBITDA.

⁴ Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten (Nettofinanzverbindlichkeiten sind definiert als Total Debt abzgl. Liquide Mittel) zu EBITDA. Liquide Mittel sind definiert als Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens zzgl. Guthaben bei Kreditinstituten.

⁵ Verhältnis von Haftmitteln (Haftmittel sind definiert als Eigenkapital zur Bilanzsumme).

⁶ Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Total Debt) zu Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Eigenkapital.

GESAMTAUSSAGE

Aus Sicht des Vorstandes ist die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns weiterhin hervorragend. Die Geschäftsentwicklung verlief insbesondere im wichtigen US-Markt gut. Der Preis für WTI, der für den Konzern von besonderer Bedeutung ist, legte im Laufe des Jahres deutlich zu. Die geplanten Bohrungen konnten weitestgehend im vorgesehenen Budget realisiert und eine Produktion von rund 1.871.694 BOE erwirtschaftet werden, die einem Tagesdurchschnitt von 5.128 BOE entspricht. Neue Bohrungen werden bereits im ersten Quartal 2018 zu einem weiteren deutlichen Produktionsanstieg führen. 2018 werden Umsatz und Ergebnis bei den US-Gesellschaften und im Konzern voraussichtlich deutlich steigen.

Der Geschäftsbereich Metalle spürte im vergangenen Jahr weiterhin Rückenwind durch steigende Rohstoffpreise. In fast allen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen gab es positive Neuigkeiten und Interesse von dritten Parteien an den Projekten. Almonty konnte Festpreisverträge schließen, die 25 % über dem Spotmarkt lagen. Tin International gelang es über die Vereinbarung mit Lithium Australia, in den boomenden Lithium-Markt einzusteigen. Ceritech schloss eine Absichtserklärung mit einem brasilianischen Partner. Für 2018 und 2019 ist der Vorstand zuversichtlich, dass der Geschäftsbereich einen positiven Beitrag zur Wertentwicklung des Konzerns liefern wird.

Der Konzern ist aufgrund weiterer Anleiheplatzierungen im Juli und November 2017 solide finanziert und in der Lage die hohen Investitionen in den USA zu decken. Alle drei US-Gesellschaften haben darüber hinaus mittlerweile Kreditverträge mit US-Banken abgeschlossen, die es ihnen erlauben, sich flexibel zu finanzieren. Insgesamt steht derzeit aus diesen Verträgen ein Kreditrahmen von rund 60,0 Mio. USD zur Verfügung. Damit vergrößert sich der Finanzierungsspielraum der US-Gesellschaften deutlich. Die sehr stabile Kursentwicklung der beiden Anleihen im vergangenen Jahr dokumentiert das Vertrauen, das der Kapitalmarkt in die weitere Entwicklung des Konzerns setzt.

4. NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Management strebt an, Vorfälle im Bereich HSE (Health, Safety, Environment) komplett zu vermeiden. Es gibt klare und detaillierte Regeln, die Mitarbeiter und auch Besucher zu beachten haben. Die Zahl der Vorfälle in diesem Bereich stellt die wesentliche nicht-finanzielle Steuerungsgröße dar. Im vergangenen Jahr gab es im Konzern keinen entsprechenden Vorfall. Insofern wurde das Ziel erreicht.

III. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Ende April 2018 wesentlich beeinflusst:

Cub Creek Energy meldete Anfang Januar weitere Produktionsergebnisse. Die Bohrungen vom Haley-Bohrplatz produzierten zu diesem Zeitpunkt rund drei Monate. Sie förderten 2.746 boepd (Barrel Öläquivalent pro Tag, davon 1.992 Barrel Öl) und lagen damit weiterhin über der erwarteten Produktion. Die Bohrungen vom Markham- und vom Vail-Bohrplatz hatten sich zwischenzeitlich stabilisiert. Die Produktion beider Bohrplätze zusammen lag Ende April bei 2.668 boepd (1.060 Barrel Öl).

Die Ceritech AG meldete im Januar 2018, dass ihr Gipsprojekt in Brasilien eine Zusage für Fördermittel vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in Höhe von 1,2 Mio. EUR erhalten hat.

Im Januar 2018 hat das Sächsische Oberbergamt der Tin International die bergrechtliche Aufsuchungserlaubnis gemäß § 7 Bundesberggesetz für ein neu beantragtes Lizenzgebiet um die Hegelshöhe („Hegelshöhe“) im sächsischen Osterzgebirge erteilt. Das ca. 15 km² große Gebiet befindet sich rund 5 km südöstlich der Lizenz Sadisdorf, die Tin zusammen mit dem australischen Unternehmen Lithium Australia NL (ASX: LIT) exploriert.

Im März 2018 veröffentlichten die drei Tochtergesellschaften Cub Creek Energy, Salt Creek Energy und Elster Oil & Gas jeweils die Ergebnisse der Erstellung neuer Reservengutachten. Der Gesamtwert der sicheren, wahrscheinlichen und möglichen Reserven beläuft sich auf 281,0 Mio. USD.

Am 23. März 2018 gab die Deutsche Rohstoff AG die Begebung von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 10,0 Mio. EUR mit einem Zinssatz von 3,625 % und einem Wandlungspreis von 28,0 EUR bekannt.

Am 20. April 2018 wurde die Produktionsaufnahme der 16 Horizontalbohrungen vom Litzenberger Bohrplatz bekanntgegeben.

Am 26. April 2018 veröffentlichte Salt Creek, dass die Gesellschaft ihre Flächen in North Dakota für rund 59,6 Mio. USD an Northern Oil & Gas veräußern wird. Dabei wurde eine Zahlung von Barmitteln in Höhe von 47,6 Mio. USD, sowie der Erhalt von Aktien im Wert von 12 Mio. USD vereinbart. Die Flächen wurden im Dezember 2016 für 38,1 Mio. USD erworben, so dass im Konzern ein Vorsteuergewinn von 12 Mio. USD erwartet wird.

Die Preise für Erdöl und Wolfram entwickelten sich bis Ende April weiter positiv. WTI stieg seit Jahresanfang von rund 58,0 USD auf 68,0 USD pro Barrel. Wolfram APT wurde Ende März 2018 mit 334 USD pro mtu gehandelt und setzte seinen Aufwärtstrend damit fort. Der Wechselkurs EUR / USD entwickelte sich bis Ende April schwach und handelte zuletzt bei 1,22 EUR / USD.

IV. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSE

Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten des Konzerns liegt in der Produktion von Öl und Gas in den USA. Ende 2017 produzierten 28 Bohrungen, die der Konzern als Operator betreibt sowie rund 88 Bohrungen, an denen der Konzern mit einem Minderheitsanteil beteiligt ist. Im April des Jahres 2018 kamen 16 weitere selbst betriebene Quellen hinzu. Bei Elster Oil & Gas sind seit März 2018 rund 28 Bohrungen, an denen der Konzern einen Anteil von rund 35,0 % hält, in der Produktion. Es ist geplant, weitere selbst betriebene Bohrungen bei Cub Creek Energy durchzuführen. Ein genauer Zeitplan für das Bohrprogramm 2018 besteht aber noch nicht. Umsätze aus möglichen weiteren Bohrungen von Cub Creek Energy sind daher nicht Teil der Prognose. Die Tochtergesellschaft Salt Creek vermeldete Ende April 2018 die Veräußerung von nahezu 100 % der Flächen. Die Prognose berücksichtigt, dass Salt Creek Oil & Gas für das Gesamtjahr einen Ergebnisbeitrag aus der Transaktion zum Konzernjahresergebnis beisteuert, jedoch nach Abschluss der Transaktion (erwartungsgemäß Anfang Juni 2018) keine weiteren Umsätze und Erträge erwirtschaftet.

Im Geschäftsbereich Metalle verfügt der Konzern derzeit nicht über eine laufende Produktion. Erträge können insofern nur durch Veräußerung von Vermögensgegenständen oder Beteiligungen erwirtschaftet werden. Da solche Erträge naturgemäß schwer prognostizierbar sind, sind sie in der Prognose nicht enthalten. Gleiches gilt für außerplanmäßige Abschreibungen.

Unter der Annahme eines jahresdurchschnittlichen US-Ölpreises von 65,0 USD je Barrel, eines Henry Hub Gaspreises von 2,8 USD und eines Wechselkurses EUR / USD von 1,22 geht der Vorstand von folgenden Ergebnissen für das laufende Jahr aus:

- Konzern-Umsatz in einer Spanne von 75,0 bis 85,0 Mio. EUR.
- Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in einer Spanne von 65,0 bis 70,0 Mio. EUR.

2. RISIKEN UND CHANCEN

RISIKEN- UND CHANCENMANAGEMENT

Die Deutsche Rohstoff AG betreibt selbst nur ein untergeordnetes operatives Geschäft. Alle wesentlichen Aktivitäten finden in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen statt, die jeweils mit eigenem Management ausgestattet sind. Die Tätigkeit im Bergbau bzw. Öl- und Gassektor unterliegt einer Vielzahl von externen und unternehmensinternen Risiken und Chancen. Wir versuchen, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, ohne die damit verbundenen Risiken zu vernachlässigen bzw. zu unterschätzen. Das Management der Deutsche Rohstoff AG wie auch die Unternehmensführungen der Konzern-Unternehmen legen besonderen Wert darauf, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die Folgen eines Eintritts des jeweiligen Risikos abzuschätzen, die Eintrittswahrscheinlichkeit laufend zu evaluieren und wenn möglich zu quantifizieren.

Der Vorstand der Holding in Mannheim nutzt eine Reihe von Instrumenten, um frühzeitig Chancen zu identifizieren, Risiken zu erkennen und gegensteuern zu können:

- Die Jahres-Finanzplanung wird für die Holding ebenso wie für die Tochterunternehmen auf monatlicher Basis erstellt und unterliegt einem laufenden Soll- / Ist-Abgleich. Stärkere Abweichungen werden zum Anlass genommen, die entsprechenden Kosten unmittelbar zu überprüfen oder die Planung ggf. anzupassen.
- Das Kredit- und Cash-Management der Tochtergesellschaften wird zeitnah mit der Muttergesellschaft abgestimmt. Ohne Zustimmung der Muttergesellschaft finden keine größeren Abschlüsse statt.
- Die Deutsche Rohstoff AG als Muttergesellschaft ist in allen Aufsichtsgremien der Konzern-Gesellschaften und auch der Beteiligungen vertreten. In regelmäßigen Abständen finden Board Meetings bzw. Aufsichtsratssitzungen statt, in denen die Geschäftspolitik ausführlich diskutiert wird. In den meisten Fällen hat der Vertreter der Deutsche Rohstoff den Vorsitz im Aufsichtsgremium inne. Bei den mehrheitlich im Besitz des Konzerns befindlichen Gesellschaften liegt die Stimmenmehrheit bei den Konzern-Vertretern.
- Zwei- bis dreimal monatlich oder gegebenenfalls auch häufiger finden ausführliche Telefonkonferenzen mit dem Management der Tochtergesellschaften statt. In diesen Telefonkonferenzen lässt sich der Vorstand über alle aktuellen Entwicklungen informieren und diskutiert anstehende Maßnahmen.

· Ein- bis zweimal pro Jahr kommt der CEO der wichtigen US-Tochtergesellschaften zur Sitzung des Aufsichtsrates nach Mannheim und berichtet dem Aufsichtsrat persönlich über die aktuellen Entwicklungen und die Planung für die kommenden Monate.

Im Rahmen von persönlichen Besuchen vor Ort bzw. des Managements von Tochtergesellschaften in Mannheim besteht darüber hinaus Gelegenheit, umfassend die jeweilige Situation zu besprechen und die nächsten Monate / Jahre operativ zu planen. Solche persönlichen Besuche finden mindestens viermal pro Jahr statt. Auch mit den Beteiligungsunternehmen findet ein regelmäßiger Austausch auf Managementebene statt, sowohl im Rahmen von vor-Ort-Besuchen als auch unterjährig fernmündlich und schriftlich.

RISIKEN UND CHANCEN

Die Chancen und Risiken werden in fünf Kategorien eingeteilt:

Umfeldchancen und -risiken

Branchenchancen und -risiken

Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Sonstige Chancen und Risiken

Das Management der einzelnen Gesellschaften konzentriert sich auf die wesentlichen Chancen und Risiken. Solche wesentlichen Chancen und Risiken werden laufend mit dem Konzern-Vorstand besprochen. Sie sind Gegenstand von regelmäßigen Telefonaten, Berichten, Protokollen sowie Diskussionen bei Vor-Ort Besuchen. Es liegt grundsätzlich in der Verantwortung der jeweils obersten Führungsebene der Tochtergesellschaft, wesentliche Chancen und Risiken einzuschätzen und regelmäßig an die Konzern-Führung zu berichten. Die Konzern-Führung legt gemeinsam mit den Verantwortlichen Maßnahmen fest, um die Risiken zu begrenzen.

Umfeldchancen und -risiken

In diese Kategorie fällt eines der Hauptrisiken, das im Rohstoffgeschäft auftritt, nämlich das Risiko sinkender Preise der produzierten Rohstoffe. Sinkende Preise haben erhebliche Auswirkungen auf die Profitabilität des Abbaus und den Liquiditätsbedarf der jeweiligen Konzern-Gesellschaft. Falls die erzielbaren Preise pro produzierter Einheit dauerhaft unter deren Kosten sinken, die zur Produktion einer solchen Einheit anfallen, kann die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdet sein.

Im Bereich des Konzerns Deutsche Rohstoff besteht das Preisrisiko derzeit im Wesentlichen für Erdöl und Erdgas. Für Erdöl / Erd-



ÖLTANKS AM BOHRPLATZ MARKHAM, COLORADO

gas berechnen Cub Creek Energy, Elster Oil & Gas und Salt Creek regelmäßig anhand von Sensitivitätsanalysen, wie sich Ertrag und Cash Flow bei unterschiedlichen Preisen ändern. Sollte der Preis für Erdöl der Sorte WTI nachhaltig unter 40 USD/Barrel fallen, würden sich neue Horizontalbohrungen nicht mehr so schnell amortisieren, wie es das Management unter Chance- / Risiko-Gesichtspunkten für sinnvoll hält. Insofern würden bei einem Preisniveau unter dieser Schwelle vermutlich keine neuen Bohrungen mehr abgeteuft werden. Ein solcher Verzicht auf neue Bohrungen hätte Auswirkungen auf die Ertrags- Finanz- und Vermögenslage, wäre aber in keinem Fall bestandsgefährdend. Zum Bilanzstichtag lagen die Preise über dieser Schwelle. Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas rechnen mit einem langfristigen Ölpreis zwischen 50,0 und 60,0 USD/Barrel.

Im Jahr 2017 hat der Konzern das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des Henry Hub Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Der wirksame Teil der gebildeten Bewertungseinheit wird nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich um derivative Finanzgeschäfte (Portfoliohedges) zur Absicherung des Preisrisikos der Rohstoffe Erdgas und Erdöl. Der Zeitraum, auf den sich die Sicherungsgeschäfte beziehen, betrifft die Erdöl- und Erdgasproduktion von rund 30.000 Barrel Ölequivalent (BOE) pro Monat in den Jahren 2018 und 2019.

Die derivativen Finanzinstrumente sichern dabei eine Produktionsmenge (Grundgeschäft) von insgesamt 778.667 BOE ab. Risikomanagementziel ist es, einen Verfall des Erdölpreises unter rund 45,0 USD und des Gaspreises unter rund 2,5 USD abzusichern. Im Gegenzug wird eine Partizipation an Preisen oberhalb von rund 3,5 USD für Erdgas und 52,0 USD für Erdöl aufgegeben. Für die entsprechenden Termingeschäfte entsteht ein Ertrag, sofern der Preis des Rohstoffes zu dem jeweiligen Fälligkeitszeitpunkt unterhalb dieses Korridors liegt. Sofern der Preis darüber liegt, entsteht aus der Einzelbewertung des unrealisierten Termingeschäftes zu Marktpreisen ein Verlust. Zum Stichtag lagen die Erdölpreise oberhalb des abgesicherten Korridors und resultierten entsprechend in einem unrealisierten Verlust von 2,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2017.

Bereits zum Absicherungszeitpunkt erfolgt die Produktion von Erdöl aus bereits bestehenden Produktionsstätten, so dass die Effektivität der Sicherungsmethode gewährleistet ist und angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls antizipative Bewertungseinheiten gebildet worden sind. Die gegenläufigen Effekte von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich daher im Sicherungszeitraum mit hoher Wahrscheinlichkeit aus. Dem über das Sicherungsgeschäft abgesicherten Volumen stehen mindestens in gleicher Höhe produzierte Volumen an Erdöl und Erdgas gegenüber. Dem Verlust aus den derivativen Finanzinstrumenten steht somit Ertrag aus der Förderung von Rohstoffen gegenüber, da die Förderung auch zum abgesicherten

KONZERN-LAGEBERICHT

Preisniveau profitabel betrieben werden kann. Effektiv wirkt sich der Verlust somit in einer Minderung des Umsatzes aus. Das Risiko, dass dem derivativ abgesicherten Volumen keine entsprechende Produktion an Erdöl und Erdgas gegenübersteht, wird daher als extrem gering eingeschätzt.

Die Sicherungsgeschäfte umfassen weniger als 50,0 % der Produktion von Erdöl und Erdgas in den Jahren 2018 und 2019 und umfassen rund 60,0 bis 80,0 % der erwarteten Produktion aus den zum Stichtag bereits produzierenden Bohrungen.

Ähnlich wie bei der Öl- und Gasproduktion besteht auch bei der Produktion von Wolframkonzentraten ein Preisrisiko. Sollte der Preis für die Konzentrate dauerhaft unter die Produktionskosten fallen, könnte sich ein bestandsgefährdendes Risiko für die Beteiligung Almonty Industries ergeben. Anders als bei der Ölproduktion muss die Gesellschaft relativ hohe operative Kosten decken, die zudem größtenteils fix sind und nur mit gewissem Vorlauf reduziert werden können. Seit September 2014 kam es zu einem erheblichen Preisrückgang bei dem für Almonty maßgeblichen europäischen APT-Preis. Im Geschäftsjahr 2016/2017 belief sich der Preis auf durchschnittlich 184,0 USD pro mtu (2014/2015: 264,0 USD). Im Februar 2016 war der Preis auf einen mehrjährigen Tiefststand von 165,0 USD/mtu gefallen. Im Geschäftsjahr 2016/2017 erholte sich der Preis wieder auf durchschnittlich 220,0 USD/mtu bzw. 267,0 USD/mtu Ende September 2017.

Almonty wies aufgrund der im Jahresdurchschnitt niedrigen Preise für das Geschäftsjahr, das am 30. September 2017 endete, einen Verlust in Höhe von 8,1 Mio. CAD (2015/2016: 21,2 Mio. CAD) aus. Allerdings ist an den Quartalsergebnissen deutlich ablesbar, dass der Gesellschaft in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres ein Turnaround gelang. Während in den beiden ersten Quartalen noch Nettoverluste in Höhe von 4,5 Mio. bzw. 3,5 Mio. CAD anfielen, reduzierte das Unternehmen den Verlust im dritten Quartal auf 0,9 Mio. CAD und erzielte im vierten Quartal mit 0,7 Mio. CAD erstmals seit zwei Jahren wieder einen Quartalsgewinn.

Neben der Verbesserung des operativen Geschäftes gelang es dem Management von Almonty auch, die bilanziellen Risiken zu vermindern. Im August 2017 schloss die Gesellschaft erfolgreich eine Kapitalerhöhung über 6,4 Mio. CAD ab. Zeichner war der CEO der Gesellschaft, Lewis Black. Im Oktober 2017, kurz nach Ende des Geschäftsjahres, konnte eine weitere Kapitalerhöhung über 2,7 Mio. CAD bekannt gegeben werden, die von J.P. Morgan Asset Management aus London übernommen wurde. Darüber hinaus war es dem Management gelungen, im Laufe des Jahres Darlehen bzw. Wandeldarlehen in Höhe von 13,4 Mio. CAD in Eigenkapital zu wandeln. Die langfristige Verschuldung reduzierte sich dadurch von 56,4 Mio. auf 44,6 Mio. CAD. Die Eigenkapitalquote stieg durch diese Maßnahmen auf 28,4 % zum Ende des Geschäftsjahres 2016/2017 an (2015/2016: 21,2 %).



BOHRKERNE AUS SADISDORF

Die wesentlichen Risiken die sich aus dem Geschäftsmodell von Almonty ergeben, sind neben dem Risiko der Entwicklung der Wolframpreise, auch die Entwicklung von Wechselkursen und Kosten in den Ländern in denen Almonty aktiv ist. Darüber hinaus besteht ein Risiko, dass Almonty nicht wie geplant die Finanzierung, Errichtung oder den wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb der Minen Sangdong und Valtreixal umsetzen kann. Des Weiteren besteht das Risiko, dass die Minen Los Santos und Panasqueira aufgrund operativer Probleme oder Preisänderungen nicht profitabel betrieben werden können.

Insgesamt sieht der Vorstand der Deutsche Rohstoff die Beteiligung Almonty Industries auf einem guten Weg. Die deutlich gesenkten operativen Kosten, die stark gestiegenen Preise für Wolfram-APT, die Verminderung der bilanziellen Risiken und die aussichtsreichen neuen Minen Sangdong und Valtreixal, die Almonty entwickelt, sprechen nach Ansicht des Vorstandes für eine weiterhin gute Entwicklung. Der Aktienkurs konnte sich seit Juli 2017 bereits mehr als verdoppeln. Der Börsenwert der Beteiligung nähert sich damit dem Buchwert der Deutsche Rohstoff. Aktuell beträgt der Wert des Investments der Gesellschaft bei Almonty Industries rund 17,0 Mio. EUR. Im Extremfall könnte ein weit überwiegender Teil oder das gesamte Investment wertlos werden sofern zahlreiche der genannten Risiken eintreten. Das Risiko einer dauernden Wertminderung der Aktienbeteiligung oder der Wandelschuldverschreibungen sieht der Vorstand aktuell jedoch als gering an.

Bei allen Konzern-Gesellschaften und Beteiligungen beeinflusst umgekehrt ein steigender Preis positiv die Ertrags-, Finanz- und Vermögenssituation. Er stellt somit eine wesentliche Chance dar. Der Vorstand erwartet, dass es im weiteren Verlauf des Jahres 2018 zu moderat steigenden Preisen bei Erdöl und den für den Konzern wichtigen Metallen kommt. Der Wert der Vermögensgegenstände des Konzerns steigt bei Preissteigerungen überproportional, da steigende Preise bei bereits profitabler Produktion voll der Ergebnismarge zugerechnet werden können.

Die Investitionen der Gesellschaft finden im Wesentlichen in US-Dollar, in deutlich geringerem Umfang auch in australischen bzw. kanadischen Dollar statt. Das damit einhergehende Währungsrisiko ist erheblich und schlägt sich sowohl erfolgswirksam als auch erfolgsneutral im Konzern-Abschluss nieder. Währungsseitig besteht nach Meinung des Vorstandes derzeit eines der größten Risiken für den Konzern. Die Entwicklung des EUR/USD im vergangenen Jahr hat zu einem Währungsverlust in Höhe von

3,0 Mio. EUR geführt. Sollte der Euro weiter aufwerten, besteht das Risiko, dass es zu weiteren Verlusten kommt.

Das Management prüft ständig die Möglichkeiten, das Währungsrisiko abzusichern bzw. zu vermindern. Hierzu werden regelmäßig Devisentermingeschäfte abgeschlossen, um einen bestimmten Kurs für Fremdwährungspositionen zu sichern, deren Rückfluss bereits terminiert ist. Außerdem hat die Deutsche Rohstoff begonnen, Future-Positionen auf EUR/USD einzugehen.

Die Beteiligungen Rhein Petroleum und Hammer Metals sind beide in der Exploration von Öl & Gas bzw. Metallen tätig. Exploration im Rohstoffbereich birgt insoweit hohe Risiken, als dass das eingesetzte Kapital für die Durchführung von Explorationsbohrungen im Fall unwirtschaftlicher Ergebnisse vollständig verloren sein kann und somit die Beteiligungswerte wertlos sein können.

Branchenchancen und -risiken

Da Rohstofflagerstätten ortsgebunden sind, ist grundsätzlich eine hohe Abhängigkeit von den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben. Die Deutsche Rohstoff-Gruppe ist deshalb nur in Ländern tätig, in denen von einem stabilen und verlässlichen Rahmen auszugehen ist. Gleichwohl kann es auch in diesen Ländern zu regulatorischen Änderungen kommen, die einen deutlichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte haben. Ein solcher Einfluss könnte wirksam werden, falls die Nutzung der Fracking-Technologie in Colorado oder anderen Bundesstaaten eingeschränkt würde. Derzeit sieht das Management diese Gefahr allerdings als gering an.

In den vergangenen Jahren bestand aufgrund der schwachen Rohstoffmärkte kein Engpass in der Verfügbarkeit von geeignetem Personal sowie Dienstleistern, insbesondere in den USA. Gegenwärtig besteht aber das Risiko, dass sowohl die Personalkosten als auch die Kosten für Dienstleister wieder anziehen. In den USA ist die Zahl der aktiven Bohrgeräte gegenüber dem Tiefststand Mitte 2016 um mehrere Hundert gestiegen. Öl- und Gasfirmen stellen wieder vermehrt Mitarbeiter ein. Um dieses Risiko zu begrenzen hatte der Deutsche Rohstoff-Konzern schon Mitte 2016 mittels langfristiger Verträge auskömmliche Preise für das Bohrgerät und die Fracking-Leistung gesichert. Die damals vereinbarten Konditionen gelten weitestgehend auch noch für das erste Halbjahr 2018. Für Bohrungen, die danach kommen, müssen neue Verträge verhandelt werden.

Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Im Bereich der Leistungserbringung gibt es bei den fördernden Gesellschaften folgende wesentliche Risiken, die einzeln oder in Kombination auftreten können und jede für sich, insbesondere aber, wenn sie in Kombination auftreten, wesentlichen Einfluss auf Ertrag, Vermögen und Finanzen des Konzerns haben:

Förderraten: Der betriebswirtschaftliche Erfolg der Bohrungen der Ölgesellschaften hängt von den Förderraten bzw. der insgesamt möglichen Förderung ab, die erzielt werden kann. Generell sind in den vergangenen Jahren die Kosten pro Bohrung gesunken während die Förderraten insbesondere aufgrund verbesserter Fracking-Methoden gestiegen sind. In Kombination führen diese beiden Effekte zu einem sinkenden Break-Even der Bohrungen und damit auch zu einem sinkenden Risiko.

Das Management von Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas überprüft ständig seine Annahmen hinsichtlich der möglichen Förderraten anhand neuer Ergebnisse, die sie selbst oder Wettbewerber, die in der Nähe tätig sind, erzielen. Damit sollen schlechte Bohrergebnisse und Förderraten vermieden werden. Selbstverständlich stellen besser als erwartete Förderraten eine Chance dar, die sich positiv auf die Ertragslage auswirkt.

Explorationsergebnisse sind naturgemäß nur eingeschränkt vorhersehbar. Es besteht daher das Risiko, dass bei den Explorationsaktivitäten im Konzern Bohrungen oder andere Arten der Exploration nicht so erfolgreich verlaufen wie erhofft. In der Folge könnte der Wert der aktivierten Explorationsaufwendungen sinken oder diese Aufwendungen ganz wertlos werden. Allerdings ist der Einfluss auf den Gesamtkonzern aufgrund der relativ niedrigen aktivierten Bilanzwerte für Exploration in keinem Fall bestandsgefährdend. Umgekehrt können Explorationsergebnisse, die besser sind als erwartet, einen erheblichen positiven Einfluss insbesondere auf die Vermögenslage haben.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Fähigkeit zur Finanzierung der Projektentwicklung ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren in der Rohstoffgewinnung. Die Deutsche Rohstoff verfügte Ende 2017 über eine sehr gute Eigenmittelausstattung und über ausreichende Barreserven, um sämtliche finanzielle Verpflichtungen zu bedienen und den laufenden Betrieb aller Konzern-Gesellschaften zu finanzieren. Dennoch könnte die Muttergesellschaft zusätzliche Finanzmittel aufnehmen müssen, um künftige Horizontalbohrungen in den USA tätigen zu können oder neue Projekte zu erwerben. Der Finanzmittelbedarf kann auch aufgrund von Verzögerungen oder Kostensteigerungen



BOHRHAMMER MIT VERERZTEM GESTEIN

in den Projekten höher ausfallen als geplant. Ob es gelingt, zusätzliche finanzielle Mittel zu beschaffen, hängt von dem Erfolg der laufenden und zukünftigen Projektaktivitäten, den Kapitalmarktbedingungen sowie weiteren Faktoren ab. Sollte es nicht gelingen, Finanzmittel zu günstigen Konditionen oder überhaupt aufzunehmen, könnte das Management möglicherweise gezwungen sein, die betrieblichen Aufwendungen durch Verzögerung, Einschränkung oder Einstellung der Projekt-Entwicklung zu verringern.

Die Deutsche Rohstoff-Gruppe versucht dem Finanzierungsrisiko generell durch eine sehr konservative Finanzierungspolitik zu begegnen. Die Reichweite der vorhandenen Barmittel wird laufend berechnet. Mittels fortlaufender Gespräche mit potentiellen Eigen- oder Fremdkapitalgebern wird versucht, weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen, die auch kapitalmarktunabhängig in Anspruch genommen werden können.

Einige Konzern-Gesellschaften verfügen über steuerliche Verlustvorträge bzw. die Möglichkeit, künftige Investitionen mit Gewinnen verrechnen zu können, in nennenswertem Umfang. Dies gilt insbesondere für die Deutsche Rohstoff USA und die Deutsche Rohstoff AG. Der Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der derzeitigen Steuergesetzgebung diese Verlustvorträge bzw. Steuerverrechnungsmöglichkeiten vorgetragen und entsprechend den steuerlichen Rahmenbedingungen (z. B. Mindestbesteuerung) zur Verrechnung mit künftigen bzw. früheren Gewinnen genutzt werden können. Sollte die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ganz oder vollständig nicht möglich sein, z.B. weil es nicht gelingt, Rohstoffprojekte langfristig mit Gewinn zu betreiben, aufgrund von kurzfristigen Gesetzesänderungen, der Veränderung der Kapitalausstattungen oder Eigentümerstrukturen, sowie sonstiger Ereignisse, würden in Zukunft bei erfolgreicher Entwicklung der jeweiligen Tochterunternehmen auf die erwarteten Gewinne Ertragssteuerzahlungen anfallen. Diese Steuerzahlungen würden die Liquidität belasten und aktivierte latente Steuern wären ggf. in ihrem Wert beeinträchtigt. Der Vorstand überprüft deshalb

regelmäßig die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge. Für die frühzeitige Erkennung und Behebung steuerlicher Risiken sind lokale Steuerberater in allen Sitzstaaten des Konsolidierungskreises beauftragt.

Sonstige Chancen und Risiken

Im Bereich der sonstigen Risiken ist insbesondere das Risiko von Unfällen mit Auswirkungen auf Mitarbeiter oder Dritte sowie die natürliche Umwelt zu nennen. Solche Unfälle können zu Schadensersatzforderungen führen und darüber hinaus den Ruf des Unternehmens beschädigen. Beides kann sich negativ auf die Ertrags- und Vermögenslage auswirken, im Extremfall sogar bestandsgefährdend sein.

Gesamtbild der Risikolage

Die wesentlichen derzeitigen Risiken stellen der Ölpreis und der Wolframpreis, das Währungsrisiko, die Werthaltigkeit der sonstigen Beteiligungen und die Risiken in der Weiterentwicklung der Explorationsgesellschaften dar. Alle Risiken sind jedoch nach Meinung des Vorstandes beherrschbar und selbst im ungünstigsten Fall nicht unternehmensgefährdend. Der Vorstand ist deshalb der Meinung, dass das Unternehmensrisiko insgesamt relativ gering ist. Den Hauptrisiken stehen auch Chancen gegenüber, die sich aus weiterhin steigenden Rohstoffpreisen, aus einer günstigen Währungsentwicklung bzw. einer erfolgreichen Projektentwicklung der Explorationsgesellschaften ergeben. Zudem erhält die Gesellschaft durch die solide Liquiditätsausstattung und die gute Reputation am Kapitalmarkt die Möglichkeit, in neue, vielversprechende Aktivitäten zu investieren.

Mannheim, den 7. Mai 2018

Der Vorstand

Dr. Thomas Gutschlag

Jan-Philipp Weitz

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

IN EUR	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCKLAGE	GEWINNRÜCKLAGE	EIGENKAPITAL- DIFFERENZEN AUS WÄHRUNGS- UMRECHNUNG
STAND ZUM 01.01.2016	4.943.062	29.740.580	0	6.466.537
Kapitalerhöhung durch Anteilsverkauf an Minderheitsgesellschafter	0	16.578	0	0
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	106.795	0
Erwerb eigener Anteile	-7.800	0	-106.795	0
Fremdwährungs- umrechnung	0	0	0	-140.880
Umbuchungen	0	0	0	0
Dividende	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0
STAND ZUM 31.12.2016	4.935.262	29.757.158	0	6.325.657
STAND ZUM 01.01.2017	4.935.262	29.757.158	0	6.325.657
Kapitalerhöhung durch Anteilsverkauf an Minderheitsgesellschafter	0	70.237	0	0
Zugang von durch Minderheitsgesellschafter gehaltene Anteile	0	0	0	0
Fremdwährungs- umrechnung	0	0	0	-9.833.020
Umbuchungen	0	0	0	0
Dividende	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0
STAND ZUM 31.12.2017	4.935.262	29.827.395	0	-3.507.363

ERGEBNISVORTRAG	PERIODENERGEBNIS	EIGENKAPITAL DER DRAG GRUPPE	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	KONZERN- EIGENKAPITAL
18.720.626	-596.479	59.274.326	2.566.102	61.840.428
0	0	16.578	6.966.983	6.983.561
0	0	0	-107.091	-107.091
0	-106.795	0	0	0
0	0	-114.595	0	-114.595
0	0	-140.880	299.780	158.900
-596.479	596.479	0	0	0
-2.714.394	0	-2.714.394	0	-2.714.394
0	102.202	102.202	-27.916	74.286
15.409.753	-4.593	56.423.237	9.697.858	66.121.095
15.409.753	-4.593	56.423.237	9.697.858	66.121.095
0	0	70.237	118.144	188.381
0	0	0	-4.019.540	-4.019.540
0	0	-9.833.020	-493.349	-10.326.369
-4.593	4.593	0	0	0
-2.961.157	0	-2.961.157	0	-2.961.157
0	5.548.520	5.548.520	2.123.772	7.672.292
12.444.003	5.548.520	49.247.817	7.426.885	56.674.702

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

IN EUR	01.01.2017	ZUGÄNGE	ABGÄNGE
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.313.253	2.041.938	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.480.510	0	-2.548.982
	43.793.763	2.041.938	-2.548.982
II. SACHANLAGEN			
1. Produzierende Erdölförderanlagen	82.645.257	12.119.800	0
2. Exploration und Evaluierung	6.332.645	61.448.671	0
3. technische Anlagen und Maschinen	678.291	0	-56.671
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	236.128	59.461	-1
	89.892.322	73.627.932	-56.672
III. FINANZANLAGEN			
1. Beteiligungen	13.300.611	3.490.487	0
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	913.075	939.122	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.638.497	544.289	-2.714.441
	21.852.183	4.973.898	-2.714.441
	155.538.268	80.643.768	-5.320.095

VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGSKREIS	UMGLIEDERUNGEN	FREMDWÄHRUNGS- UMRECHNUNG	31.12.2017
0	0	-4.733.998	32.621.193
0	0	-514.962	5.416.566
0	0	-5.248.960	38.037.759
0	22.547.213	-11.084.203	106.228.067
0	-22.547.213	-1.837.708	43.396.395
0		-150.990	470.630
0	0	-15.515	280.073
0	0	-13.088.416	150.375.165
0	0	0	16.791.098
0	0	0	1.852.197
0	0	0	5.468.345
0	0	0	24.111.640
0	0	-18.337.376	212.524.564

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

IN EUR	01.01.2017	ZUGÄNGE	ABGÄNGE
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.459.588	655.110	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.719.733	676.539	-251.030
	3.179.321	1.331.649	-251.030
II. SACHANLAGEN			
1. produzierende Erdölförderanlagen	6.473.415	28.511.244	0
2. Exploration und Evaluierung	2.839.880	0	0
3. technische Anlagen und Maschinen	504.974	15.948	-17.506
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	132.672	48.840	0
	9.950.941	28.576.032	-17.506
III. FINANZANLAGEN			
1. Beteiligungen	758.421	464.043	0
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	128.059	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	50.771	0	0
	809.192	592.102	0
	13.939.454	30.499.783	-268.536

VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGS- KREIS	UMGLIEDE- RUNGEN	FREMD- WÄHRUNGS- UMRECHNUNG	BUCHWERTE		
			31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
0	0	-59.442	2.055.256	30.565.937	33.853.665
0	0	0	2.145.242	3.271.324	6.760.778
0	0	-59.442	4.200.498	33.837.261	40.614.443
0	0	-2.516.887	32.467.772	73.760.295	76.171.842
0	0	0	2.839.880	40.556.515	3.492.765
0	0	-131.764	371.652	98.978	173.317
0	0	-9.264	172.248	107.825	103.456
0	0	-2.657.915	35.851.552	114.523.613	79.941.380
0	0	0	1.222.464	15.568.634	12.542.190
0	0	0	128.059	1.724.138	913.075
0	0	0	50.771	5.417.574	7.587.726
0	0	0	1.401.294	22.710.346	21.042.991
0	0	-2.717.357	41.453.344	171.071.220	141.598.814

KONZERN-ANHANG

1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Aus Gründen der Klarheit wurden einzelne Posten der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle vorgenommen.

Der Konzern-Abschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Sofern nichts anders angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf einen Euro auf- oder abgerundet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

Der Sitz der Muttergesellschaft Deutsche Rohstoff AG ist in Mannheim. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 702881 im Register des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzern-Abschluss umfasst die Deutsche Rohstoff AG sowie drei inländische und fünf ausländische Tochterunternehmen. Im Vorjahr umfasste der Konzern-Abschluss drei inländische und sechs ausländische Tochterunternehmen. Siehe hierzu 5.2. Angaben zum Anteilsbesitz.

Die US-amerikanische Gesellschaft Mountain States Reserve Company LLC wurde im Geschäftsjahr 2017 gelöscht und schied somit aus dem Konsolidierungskreis aus.

Durch die Optionsausübung eines Minderheitsgesellschafters reduzierte sich der Anteil an der US-amerikanischen Gesellschaft Salt Creek Oil & Gas LLC von 90,52 % auf 90,18 %.

Aufgrund eines Gesellschafteraustritts erhöhte sich der Anteil an der US-amerikanischen Tochtergesellschaft Cub Creek Energy LLC von 79,93 % auf 88,46 %.

Der Anteil an der Ceritech AG reduzierte sich aufgrund von Aktienverkäufen von 67,86 % auf 66,15 %.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert werden, wird nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu denen die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung separat im Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauer liegt

hierbei zwischen 3 und 5 Jahren. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Förderrechte sowie Explorations- und Abbaulizenzen. Explorationslizenzen werden ab dem Anschaffungszeitpunkt linear über den erwarteten Gesamtexplorationszeitraum abgeschrieben. Abbaulizenzen werden hingegen linear über die erwartete Restnutzungsdauer der Lagerstätte abgeschrieben. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei den Förderrechten, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahmen spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen vor dem 1. Januar 2016 werden über einen Zeitraum von 5 Jahren planmäßig zeitanteilig abgeschrieben. Für nach dem 31. Dezember 2015 entstandene Geschäftswerte werden gemäß den Regelungen des BilRUG im Rahmen der Ausführungen zum Anlagevermögen Erläuterungen zur Festlegung des jeweiligen Nutzungszeitraums gegeben. Die Nutzungsdauerschätzung orientiert sich hierbei an den erwarteten Förderzeiträumen und Fördervolumen, wobei die Angemessenheit der Nutzungsdauer regelmäßig überprüft und gegebenenfalls nach unten angepasst wird.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden Einzel- und anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Das Sachanlagevermögen enthält den Gliederungspunkt Produzierende Erdölförderanlagen aufgrund der Spezifika eines rohstofffördernden Unternehmens. Die produzierenden Erdölförderanlagen betreffen Förderanlagen, die die Elster Oil & Gas LLC und die Cub Creek Energy LLC im „Wattenbergfeld“ in Colorado (USA), betreiben, sowie Förderanlagen, die die Salt Creek Oil & Gas LLC im „Williston Basin – Bakken Ölfeld“ in North Dakota (USA) betreibt.

Die Gliederung des Sachanlagevermögens enthält des Weiteren einen Gliederungspunkt Exploration und Evaluierung. Der Posten beinhaltet Ausgaben der Explorations- und Evaluierungsphase, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit einem entdeckten, förderbaren Vorkommen stehen und unmittelbar der Gewinnung von Rohstoffen dienen, für die künftige Zahlungsflüsse mit über-

wiegender Wahrscheinlichkeit erwartet werden. Es werden Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten aktiviert.

Ab dem Zeitpunkt der kommerziellen Förderung erfolgt eine Umgliederung zu den jeweiligen Positionen des Anlagevermögens. Falls sich aufgrund von Ereignissen oder geänderten Umständen herausstellt, dass sich die geschätzten Rohstoff-Vorkommen als nicht nachhaltig oder wesentlich geringer erweisen oder die Ausbeute nicht für eine wirtschaftliche Förderung ausreicht, werden die betroffenen Vermögensgegenstände ergebniswirksam abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt bei technischen Anlagen und Maschinen bei 8 bis 25 Jahren, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 13 Jahren. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei produzierenden Erdölförderanlagen, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahmen spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die **fertigen Erzeugnisse und Waren** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden ebenfalls nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken bilanziert.

KONZERN-ANHANG

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und die unrealisierten Verluste nicht durch gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden. Die Gesellschaft hat das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, um die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des Henry Hub Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Hierbei wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens setzen wir zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, an.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Rekultivierungsrückstellungen wurden überwiegend für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung gebildet. Es erfolgt hierbei eine ratierliche Ansammlung unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen sowie Abzinsungen entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit.

Rückstellungen werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die

Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern gebildet, sofern für diese innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechenbarkeit zu erwarten ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden, soweit es zulässig ist, saldiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wurde mittels historischer Kurse umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzern-Eigenkapitals unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

5.1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wurden Anteile an der Elster Oil & Gas LLC von Minderheitsgesellschaftern erworben. Durch diese Kapitalerhöhungen wurden stille Reserven in Höhe von insgesamt 8.569 TEUR aufgedeckt, die in der Position Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte aktiviert wurden.

Des Weiteren werden unter dieser Position Förderrechte im Zusammenhang mit möglichen und produzierenden Öl- und Gasbohrungen aktiviert.

Cub Creek Energy LLC hat im Jahr 2017 weitere Förderrechte für die Entwicklung von Öl- und Gasbohrungen in Höhe von 1.704 TEUR erworben.

Die Position Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.1.

Unter Exploration und Evaluierung werden im Bereich Bergbau, bei der Tin International AG und der Ceritech AG Wertansätze für Lizenzen zur Aufsuchung von Rohstoffen oder Entwicklungsvorhaben ausgewiesen. Im Öl und Gas Bereich werden unter der Position diejenigen Bohrprojekte ausgewiesen die sich zum entsprechenden Zeitpunkt in der Entwicklung befinden, jedoch noch nicht mit der Produktion begonnen haben.

Die Kapitalkonsolidierung der Cub Creek Energy im Jahr 2016 führte zu einem als Geschäfts- oder Firmenwert aktivierten Unterschiedsbetrag in Höhe von 4,2 Mio. EUR. Aufgrund des Austritts eines Minderheitsgesellschafters im Jahr 2017 und der dadurch vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung reduzierte sich dieser Betrag zum 31. Dezember 2017 auf 1,7 Mio. EUR. Die Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren. Die Nutzungsdauer wurde auf Basis der durchschnittlichen Förderzeiträume der Erdölbohrungen der Cub Creek Energy geschätzt.

Gleichermaßen führten die Kapitalkonsolidierungen der Salt Creek Oil & Gas im Jahr 2016 zu einem als Geschäfts- oder Firmenwert aktivierten Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,5 Mio. EUR. Die Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt ebenfalls linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren. Die Nutzungsdauer wurde auf Basis der durchschnittlichen Förderzeiträume der Erdölbohrungen der Salt Creek Oil & Gas geschätzt.

Für Cub Creek Energy LLC werden Investitionen für das Abteufen von 16 Bohrungen auf dem Bohrplatz „Litzenberger“ in Höhe von 16.063 TEUR ausgewiesen. Die Fertigstellung dieser Bohrungen wurde im ersten Quartal 2018 umgesetzt. Die Bohrungen haben Ende April die Produktion aufgenommen. Elster Oil & Gas LLC weist die bisher getätigten Investitionen im Zusammenhang mit den 20 Bohrungen im „Magpie“ Projektgebiet in Höhe von 23.106 TEUR aus. Die Bohrungen haben im 1. Quartal 2018 die Produktion aufgenommen.

Die Position Exploration und Evaluierung setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.2.

Die Position „produzierende Erdölförderanlagen“ setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.3.

Die produzierenden Erdölförderanlagen von Elster Oil & Gas LLC betreffen elf Bohrungen im Wattenbergfeld in Colorado/USA, die wirtschaftlich zu durchschnittlich 45,3 % der Gesellschaft Elster Oil & Gas LLC zuzuordnen sind.

Die produzierenden Erdölförderanlagen von Cub Creek Energy LLC betreffen 28 Bohrungen im Wattenbergfeld in Colorado/USA, die wirtschaftlich zu durchschnittlich 85,3 % der Gesellschaft Cub Creek Energy LLC zuzuordnen sind. 21 der Bohrungen sind im Jahr 2016 in Betrieb genommen worden, weitere 7 Bohrungen im September 2017. Für die im Jahr 2017 in die Produktion genommenen Bohrungen und die abschließenden Investitionen der Bohrungen aus dem Jahr 2016 wurden in Summe 24.146 TEUR aktiviert.

Die produzierenden Erdölförderanlagen von Salt Creek Oil & Gas LLC betreffen 77 produzierende Bohrungen im Williston Basin – Bakken-Ölfeld“ in North Dakota/USA, die wirtschaftlich zu durchschnittlich 7,9 % der Gesellschaft Salt Creek Oil & Gas LLC zuzuordnen sind. Diese Bohrungen sind im Rahmen der Akquisition im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 20,0 Mio. EUR erworben worden. Im Laufe des Jahres 2017 wurden weitere 6 Bohrungen mit einem gesamten ausgewiesenen Investitionsvolumen von 10.660 TEUR in Produktion genommen.

5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

Die Beteiligung an der Almonty Industries Inc. wurde in Ausübung des Bewertungswahlrechtes gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB mit dem Buchwert in Höhe von 11.052.085,66 EUR ausgewiesen. Diesem Buchwert liegt ein Kurswert von 0,68 CAD (0,48 EUR) pro Aktie bei Anschaffung zugrunde. Der Kurswert zum 31. Dezember 2017 belief sich auf 0,55 CAD/Aktie (0,37 EUR/Aktie), wobei sich der Kurs in den ersten vier Monaten 2018 in einer Bandbreite von 0,48 CAD/Aktie (0,30 EUR/Aktie) und 0,59 CAD/Aktie (0,41 EUR/Aktie) bewegte. Eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert ist jedoch unterblieben, da der Nettobarwert pro Aktie – basierend auf Preisvorhersagen von unabhängigen Research-Unternehmen und den Planungen der Gesellschaft – über den historischen Anschaffungskosten liegt und der Vorstand nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgeht. Wir verweisen insoweit auf die Ausführungen im Lagebericht unter Punkt IV.2, siehe Tabelle 5.2.

KONZERN-ANHANG

TAB 5.1.1. KONZESSIONEN, GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE
UND WERTE SOWIE LIZENZEN AN SOLCHEN RECHTEN UND WERTEN

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2017	2016
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	13.314.025	16.133.680
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	14.603.324	16.622.743
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	2.642.395	1.078.355
Sonstige	Diverse	6.193	18.887
		30.565.937	33.853.665

TAB 5.1.2. EXPLORATION UND EVALUIERUNG

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2017	2016
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	16.363.604	2.583.985
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	23.105.507	0
Tin International AG	Zinn und Kupfer	343.592	311.455
Ceritech AG	Seltenerden	743.812	597.325
		40.556.515	3.492.765

TAB 5.1.3. PRODUZIERENDE ERDÖLFÖDERANLAGEN

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2017	2016
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	6.091.770	9.876.728
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	41.577.496	46.249.864
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	26.091.029	20.045.250
		73.760.295	76.171.842

TAB. 5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

		INKL. ANTEILE GEMÄSS § 16 AKTG			GE- SCHÄFTS- JAHR	EIGEN- KAPITAL IN LW	JAHRES- ERGEBNIS IN LW
	SITZ DER GESELLSCHAFT	DIREKT %	INDIREKT %	GESAMT %			
KONSOLIDIERTE VERBUNDENE UNTERNEHMEN							
Deutsche Rohstoff AG	Mannheim, Deutschland						
Deutsche Rohstoff USA Inc	Wilmington, USA	100,00		100,00	2017		
Elster Oil & Gas LLC	Denver, USA		93,00	93,00	2017		
Diamond Valley Energy Park LLC	Denver, USA		93,00	93,00	2017		
Cub Creek Energy LLC	Denver, USA		88,46	88,46	2017		
Salt Creek Oil & Gas LLC	Denver, USA		90,18	90,18	2017		
Tin International AG	Leipzig, Deutschland	61,55		61,55	2017		
Ceritech AG	Leipzig, Deutschland	66,15		66,15	2017		
Jutland Petroleum GmbH	Heidelberg, Deutschland	100,00		100,00	2017		
SONSTIGE BETEILIGUNGEN							
Devonian Metals Inc.*	New Westminster, Kanada	47,00			2016/17 ¹	5.376.398	-69.654
Almonty Industries Inc.*	Toronto, Kanada	13,29			2016/17 ²	45.625.000	-8.242.0000
Hammer Metals Ltd.*	Mount Lawley, Australien	13,07			2016/17 ³	10.508.874	539.578
Rhein Petroleum GmbH	Heidelberg, Deutschland	10,00			2017	-3.701.435	-8.536.996

* Es erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Konzern-Anschaffungskosten, da die Deutsche Rohstoff AG keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik dieser Gesellschaften ausüben kann.

¹ Abschlussstichtag 30. April 2017

² Abschlussstichtag 30. September 2017

³ Abschlussstichtag 30. Juni 2017

KONZERN-ANHANG

5.3. VORRÄTE

Die Vorräte betreffen Gold im Bereich der fertigen Erzeugnisse.

5.4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.4. und Tabelle 5.4.1.

5.5. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Es bestehen Geschäfte mit einem derivativen Charakter. Unter den Geschäften sind zum einen derivative Finanzinstrumente in Form von „costless collars“ bestehend aus Put- und Call-Optionen sowie SWAPs ausgewiesen, die zur Absicherung des Öl- und Gaspreisrisikos in den USA abgeschlossen wurden. Zum anderen werden zur Absicherung des Währungsrisikos im EUR/USD Bereich Geschäfte mit sog. Fremdwährungsfutures getätigt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Fremdwährungsfutures.

Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen bewertet. Sofern kein an einem aktiven Markt notierter Preis existiert, wird auf andere geeignete Bewertungsmethoden zurückgegriffen. Die Marktwerte der Ölpreis-Sicherungsgeschäfte wurden von den entsprechenden Vertragspartnern (Finanzdienstleister) zur Verfügung gestellt, mit denen die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden.

Zur Bestimmung des Marktwerts der Put- und Call-Optionen (costless-collars) zum Bilanzstichtag wurde ebenfalls auf die vom entsprechenden Vertragspartner bereitgestellten Werte zurückgegriffen. Bei den Put- und Call-Optionen (costless-collars) erfolgt die Marktwertermittlung auf Basis einer mark-to-market-Bewertung. Der Wert eines Fremdwährungsfutures wird fortlaufend an Terminbörsen ermittelt und zur Verfügung gestellt.

Die Gesellschaft hat das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, um die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des Henry Hub Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Die nach § 314 Abs. 1 Nr. 15 HGB erforderlichen Angaben werden im Konzern-Lagebericht in Abschnitt **„2. Umfeldchancen und -risiken“** dargestellt.

5.6. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um vorausbezahlte Versicherungs- und Mietbeträge sowie ein Disagio im Zusammenhang mit Darlehensverbindlichkeiten. Hinsichtlich des Ausweises eines Disagios wurde von dem Wahlrecht gemäß § 250 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

5.7. LATENTE STEUERN

Für die Berechnung der latenten Steuern kam ein Steuersatz von 24 % bis 30 % je nach lokalem Steuerrecht zur Anwendung. Auf steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steueransprüche mit dem lokalen Steuersatz von 30 % aktiviert. Die theoretische Konzern-Steuerquote beträgt 25,8 %. Für die Bildung der aktiven Steuerlatenzen sind nur steuerliche Verlustvorträge zugrunde gelegt worden, deren Verrechenbarkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist. Die auf Landesebene getrennt ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern werden in der Bilanz auf Ebene der einzelnen Steuersubjekte verrechnet ausgewiesen, siehe Tabelle 5.7.

5.8. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Zum 31. Dezember 2017 entspricht das gezeichnete Kapital von 5.063.072 EUR (Vorjahr 5.063 TEUR) dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Der Bestand an eigenen Aktien, die in den Jahren 2015 und 2016 erworben wurden, betrug zum 31. Dezember 2017 unverändert 127.810 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 127.810 EUR (2,52 %).

Die eigenen Aktien wurden zum Zweck der flexiblen Steuerung des Kapitalbedarfs der Gesellschaft und der aus Sicht des Vorstands zum Zeitpunkt des Beschlusses nicht angemessenen Bewertung erworben.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt (127.810,00 EUR).

Aus der Aktivierung und Passivierung latenter Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB für den Einzelabschluss der Deutschen

TAB 5.4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

			31.12.2017
IN EUR	< 1 JAHR	> 1 JAHR	GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.832.330	0	8.832.330
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	258.122	0	258.122
Sonstige Vermögensgegenstände	1.129.929	194.514	1.324.443
			10.414.895

			31.12.2016
IN EUR	< 1 JAHR	> 1 JAHR	GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.298.295	0	7.298.295
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	495.339	0	495.339
Sonstige Vermögensgegenstände	14.920.383	184.876	15.105.259
			22.898.893

TAB 5.4.1. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

IN EUR	2017	2016
Forderungen gegen in- und ausländische Finanzbehörden	253.824	12.881.259
Sicherheitsleistungen für Termingeschäfte	742.473	1.861.415
Kautionen	121.829	92.891
Umsatzsteuerforderungen	26.216	55.320
Abgrenzung Zinsertrag	9.224	90.881
Darlehensforderungen	62.536	91.985
Übrige	108.341	31.508
	1.324.443	15.105.259

KONZERN-ANHANG

TAB. 5.7. LATENTE STEUERN

IN EUR	31.12.2017	31.12.2016
LATENTE STEUERANSPRÜCHE AUF DIFFERENZEN BILANZIELLER WERTANSÄTZE FÜR		
Sachanlagen	1.214.369	2.651.592
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	140.161	138.185
Wertpapiere im Umlaufvermögen	122.353	0
Guthaben bei Kreditinstituten	147.486	55
Sonstige Rückstellungen	215.609	180.000
Verbindlichkeiten	4.839	0
SUMME	1.844.817	2.969.832
Latente Steuern auf Verlustvorträge	10.622.906	2.469.958
SUMME AKTIVE LATENTE STEUERN	12.467.723	5.439.789

**LATENTE STEUERSCHULDEN AUF DIFFERENZEN
BILANZIELLER WERTANSÄTZE FÜR**

Immaterielle Vermögenswerte	1.836.880	2.629.101
Sachanlagen	16.050.636	14.403.241
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	1.040.785
Wertpapiere im Umlaufvermögen*	0	11.784
Guthaben bei Kreditinstituten*	0	0
SUMME PASSIVE LATENTE STEUERN	17.887.516	18.084.911
SUMME LATENTE STEUERN, NETTO	-5.419.793	-12.645.122

* Die Bildung dieser passiven latenten Steuern beruht auf der Stichtagsbewertung gemäß § 256a HGB.

TAB. 5.10. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN EUR	01.01.2017	VERBRAUCH	ZUFÜHRUNG	WÄHRUNG	31.12.2017
Steuerrückstellungen	330.517	-293.450	5.735	-278	42.524
Sonstige Rückstellungen	4.977.616	-4.525.255	28.620.053	-1.118.343	27.954.071
SUMME	5.308.133	-4.818.705	28.625.788	-1.118.621	27.996.595

Rohstoff AG zum 31. Dezember 2017 eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von 1.375.190,48 EUR (Vorjahr 112.536,84 EUR), da die aktivierten latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen.

5.9. PASSIVISCHER UNTERSCHIEDSBETRAG

Bedingt durch das Ausscheiden eines Minderheitsgesellschafters im Jahr 2017 und der dadurch vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 195.747 EUR auszuweisen. Der passivische Unterschiedsbetrag wird analog zu den identifizierten stillen Reserven über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

5.10. RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.10.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf ausstehende Rechnungen bei den US-Gesellschaften Cub Creek Energy LLC, Elster Oil & Gas LLC und Salt Creek Oil & Gas LLC sowie Personalkosten.

5.11. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten können der folgenden Tabelle entnommen werden, siehe Tabelle 5.11.

Der Posten „Anleihen“ enthält Verbindlichkeiten aus der Emission zweier Unternehmensanleihen in Höhe von insgesamt 82.340 TEUR.

Zum 20. Juli 2016 ist eine Anleihe begeben worden. Diese nicht konvertible Anleihe ist endfällig, besitzt eine Laufzeit bis 20. Juli 2021 und wird mit 5,625 % p.a. verzinst. Im Laufe des Jahres 2017 wurde diese Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 15.635 TEUR platziert, so dass sich der Platzierungsstand der Anleihe zum 31. Dezember 2017 auf 66.599 TEUR (Vorjahr: 50.964 TEUR) beläuft. Die Neuplatzierung diente der Finanzierung weiterer Öl- und Gasbohrungen, die durch die US-Tochtergesellschaften abgewickelt werden.

Die im Jahr 2013 begebene, ebenfalls nicht konvertible Anleihe, ist auch endfällig, besitzt eine Laufzeit bis 11. Juli 2018 und wird mit 8 % p.a. verzinst. Zum 31. Dezember 2017 beträgt das ausstehende Volumen unverändert 15.741 TEUR.

Unter den Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 mit einer Laufzeit größer als ein Jahr wird ein Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 10.839.656 EUR ausgewiesen, das die Gesellschaft Salt Creek Oil & Gas LLC betrifft. Zur teilweisen Finanzierung des Erwerbs der Öl- und Gasproduktion in North Dakota wurde eine Kreditlinie mit der Bank of Oklahoma, N.A., vereinbart. Diese Kreditlinie beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 17,0 Mio. USD, von denen 13,0 Mio. USD bzw. 10.839.656 EUR abgerufen waren. Der Zinssatz ist variabel; der gewichtete durchschnittliche Zinssatz zum 31. Dezember 2017 betrug 4,88 %. Das Darlehen ist endfällig und besitzt eine Laufzeit bis 19. Dezember 2021. Das Volumen und die Fälligkeit des Darlehens können nach halbjährlich stattfindenden Bewertungen der Öl und Gas Reserven von Salt Creek Oil & Gas LLC durch die Bank of Oklahoma angepasst werden.

Des Weiteren wird unter den Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 mit einer Laufzeit größer als ein Jahr ein Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 13.341.116 EUR ausgewiesen, das die Gesellschaft Cub Creek Energy LLC betrifft. Das Darlehen dient der Finanzierung der laufenden Öl- und Gasbohrungen und wurde mit der Wells Fargo Bank N.A. abgeschlossen. Die Kreditlinie beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 40,0 Mio. USD, von denen 16,0 Mio. USD bzw. 13.341.116 EUR abgerufen waren. Der Zinssatz ist auch hier variabel, wobei der gewichtete durchschnittliche Zinssatz zum 31. Dezember 2017 4,46 % betrug. Das Darlehen ist endfällig und besitzt eine Laufzeit bis 21. Juni 2022. Das Volumen und die Fälligkeit des Darlehens können nach halbjährlich stattfindenden Bewertungen der Öl und Gas Reserven von Cub Creek Energy LLC durch die Wells Fargo Bank N.A. angepasst werden.

Die Position sonstige Verbindlichkeiten beträgt 10.089.004 EUR und setzt sich im Wesentlichen aus Lizenzverpflichtungen der Gesellschaft Cub Creek Energy LLC sowie aus Zinsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Unternehmensanleihe zusammen.

KONZERN-ANHANG

TAB. 5.11. VERBINDLICHKEITEN

RESTLAUFZEIT			31.12.2017		
IN EUR	< 1 JAHR	1–5 JAHRE	> 5 JAHRE	GESAMT	DAVON GESICHERT
Anleihen, nicht konvertibel	15.741.000	66.599.000	0	82.340.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.869	24.180.772	0	24.235.641	24.180.772
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.236.367	0	0	5.236.367	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.089.004	0	0	10.089.004	0
– davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	9.027	0	0	9.027	0
– davon aus Steuern	142.434	0	0	142.434	0

RESTLAUFZEIT			31.12.2016		
IN EUR	< 1 JAHR	1–5 JAHRE	> 5 JAHRE	GESAMT	DAVON GESICHERT
Anleihen, nicht konvertibel	0	66.705.000	0	66.705.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	146	8.538.089	0	8.538.236	8.538.089
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.914.719	0	0	29.914.719	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.988.686	0	0	3.988.686	0
– davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	13.881	0	0	13.881	0
– davon aus Steuern	195.582	0	0	195.582	0

TAB. 6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

IN EUR	2017	2016
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	494.569
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	1.638.025
Erträge aus Kursgewinnen	781.143	8.105.572
Übrige sonstige Erträge	342.451	258.725
	1.123.594	10.496.891

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse beziehen sich im Wesentlichen auf die US-Gesellschaften Elster Oil & Gas LLC, Creek Energy LLC sowie Salt Creek Oil & Gas LLC und deren Beteiligung an den produzierenden Ölbohrungen. Bei den Umsatzerlösen aus Ölbohrungen fallen Produktionssteuern an, die gemäß den Vorgaben des BilRUG direkt von den Umsatzerlösen abzuziehen sind. Im Geschäftsjahr 2017 sind Produktionssteuern in Höhe von 3,3 Mio. EUR angefallen.

Die Umsatzerlöse nach Sparten (bzw. Regionen) stellen sich wie folgt dar:

IN EUR	2017	2016
Gold	2.034	14.402
Öl	42.778.870	7.447.465
Gas	10.939.040	1.697.591
Sonstige	26.109	10.838
	53.746.053	9.170.296

IN EUR	2017	2016
Deutschland	28.143	14.402
USA	53.717.910	9.155.894
	53.746.053	9.170.296

6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 6.2.

6.3. MATERIALAUFWAND

Zum 31. Dezember 2017 werden Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 8,1 Mio. EUR ausgewiesen. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf laufende Betriebskosten, die für die 28 Bohrungen bei der Gesellschaft Cub Creek Energy LLC im Jahr 2017 angefallen sind. Im Vorjahr beliefen sich diese Kosten auf 1,5 Mio. EUR und wurden unter den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

6.4. PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die produzierenden Erdölförderanlagen in den USA. Die Abschreibung erfolgt nach dem Grad der Inanspruchnahme, der den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf widerspiegelt. Der Abschreibungsbeziehung liegen die sicheren Reserven je Ölbohrung zum jeweiligen Stichtag zugrunde, berechnet in Barrel Öläquivalent. Diese werden in das Verhältnis zu den aktivierten Gesamtkosten je Bohrung gesetzt und mit der geförderten Menge multipliziert. Die Reserven jeder Ölbohrung werden jährlich neu ermittelt.

6.5. AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Auf die Anteile der Devonian Metals Inc. wurde eine außerplanmäßige Abschreibung aufgrund dauerhafter Wertminderung in Höhe von 100.000 EUR vorgenommen, damit der Buchwert den beizulegenden Wert abbildet.

Des Weiteren erfolgte auf die Anteile an der Hammer Metals Ltd eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 364.043 EUR um den Buchwert mit dem beizulegenden Wert darzustellen.

Die Abschreibungen werden unter der Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens“ ausgewiesen. Der Gesamtbetrag dieser Position beläuft sich auf 830.716 EUR und bezieht sich in Höhe von 464.043 EUR auf Abschreibungen auf Finanzanlagen und in Höhe von 366.673 EUR auf Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zusammensetzung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich aus der Tabellen 6.6.

Die Position Aufwendungen für Kursverluste umfasst im Wesentlichen Aufwendungen aus Währungskursverlusten, die auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG angefallen sind. Aufgrund des gesunkenen US-Dollarkurses im Vergleich zum 31. Dezember 2016 entstanden diese Währungsverluste hauptsächlich aufgrund der Stichtagsbewertung der in US-Dollar valutierten kurzfristigen Forderungen sowie der unterjährig durchgeführten Transaktionen auf den US-Dollar geführten Bankkonten.

KONZERN-ANHANG

TAB. 6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

IN EUR	2017	2016
Betriebsaufwand	0	1.517.796
Nicht aktivierungsfähiger Explorations- und Evaluierungsaufwand	500.906	362.605
Verwaltungsaufwand	2.230.878	4.694.320
Vertriebsaufwand	192.097	209.472
Übrige Aufwendungen	5.473.141	4.781.760
	8.397.022	11.565.953
BETRIEBSAUFWAND		
Betriebskosten Ölbohrungen	0	1.517.796
	0	1.517.796*
VERWALTUNGSAUFWAND		
Rechts- und Beratungskosten	324.346	947.769
Buchführungskosten	182.666	77.522
Versicherungsprämien	182.020	165.879
Kosten des Aufsichtsrats und ähnlicher Organe	341.052	354.266
Mieten und Leasing	285.220	304.272
Abschluss- und Prüfungskosten	143.442	139.505
DV-Aufwendungen (Mieten, Wartung, Beratung, ...)	183.410	174.269
Beiträge	52.601	38.913
Büromaterial	38.831	22.851
Porto- und Telefonkosten, Datenübermittlung	32.351	28.753
Nebenkosten des Geldverkehrs	48.485	35.727
Kosten Emission neue Anleihe	119.173	900.915
Kosten Anleiheumtausch	0	1.273.345
Kosten Börsennotierung	239.822	190.605
Übrige Verwaltungsaufwendungen	57.459	39.729
	2.230.878	4.694.320

IN EUR	2017	2016
VERTRIEBSAUFWAND		
Reisekosten	190.787	193.627
Werbung und Verkaufsförderung	1.310	15.845
	192.097	209.472
ÜBRIGE AUFWENDUNGEN		
Aufwand aus Endkonsolidierung	0	196.000
Aufwendungen für Kursverluste	4.743.028	4.216.612
Aufwendungen für Personalnebenkosten/Schulungen	0	4.247
Fahrzeugkosten	34.164	30.848
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	61.608
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	70.775	139.925
Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen	415.711	44.350
Aufwendungen für Spenden	0	300
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	209.463	87.869
	5.473.141	4.781.760

* Im Berichtsjahr erfolgt der Ausweis als Materialaufwand.

TAB. 6.7. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

IN EUR	2017	2016
Tatsächliche Steuern	37	-12.020.689
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus der Veränderung latenter Steuern	-6.378.630	9.346.474
	-6.378.593	-2.028.183

KONZERN-ANHANG

6.7. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 trat die US-Steuerreform in Kraft. Durch die Steuersatzsenkung für Unternehmenssteuern von 35 % auf 21 % mussten in der Vergangenheit gebildete passive latente Steuern neu berechnet werden. Diese Neuberechnung führte zu einer erfolgswirksamen Auflösung von passiven latenten Steuern in Höhe von 4,87 Mio EUR.

Die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 6.7.

7. SONSTIGE ANGABEN

7.1. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung passiver latenter Steuern.

7.2. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

7.3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von 805 TEUR. Die Bürgschaft ist mit einem dinglichen Recht und einer Rückbürgschaft besichert, der Vorstand hält den Eintritt einer Haftung aus der Bürgschaft auf Grund der bestehenden Besicherung für äußerst unwahrscheinlich.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Siehe Tabelle 7.3.1.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, siehe Tabelle 7.3.2.

AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 22. Juli 2011 war der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2013 einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 225.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren auszugeben. Bezugsberechtigte waren Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen. Jede Aktienoption gewährt grundsätzlich das Recht zum Bezug einer neuen Aktie der Gesellschaft.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 13. September 2011 erstmals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 90.000 Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie 28.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen ausgegeben. Der Vorstand hat mit Beschluss vom 3. Januar 2012 abermals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 50.000 Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie 49.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen ausgegeben.

Nach Ausgabe dieser Aktienoptionen verblieben noch 8.000 Optionen für Mitarbeiter und keine weiteren Optionen für Mitglieder der Geschäftsführungen. Zwischenzeitlich sind drei Mitarbeiter, an die Optionen ausgegeben worden waren, aus der Deutsche Rohstoff AG bzw. verbundenen Unternehmen ausgeschieden. Insgesamt fielen 28.000 Optionen an die Gesellschaft zurück. Zusammen mit den 8.000 Optionen, die im Rahmen der beiden ersten Tranchen nicht ausgegeben worden waren, standen insgesamt 36.000 Optionen zur erneuten Ausgabe zur Verfügung.

Der Vorstand machte am 14. Juni 2013 von der Ermächtigung der Hauptversammlung Gebrauch und gab in einer dritten Tranche 32.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft aus.

Im Jahr 2014 verfielen aus der zweiten Tranche 42.500 Aktienoptionen, die an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben worden waren. Des Weiteren schied im Jahr 2014 ein Arbeitnehmer eines inländischen verbundenen Unternehmens aus,

TAB. 7.3.1. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

	ZWECK	RISIKEN	VORTEILE
Operating-Leasing	Schonung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote	Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit sowie der höheren Refinanzierungskosten.	Kurze Vertragsbindung, hierdurch können die Leasinggegenstände bei eintretendem technischen Fortschritt ausgetauscht werden.

TAB. 7.3.2. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

IN EUR	RESTLAUFZEIT < 1 JAHR	RESTLAUFZEIT > 1 JAHR	2017	RESTLAUFZEIT < 1 JAHR	RESTLAUFZEIT > 1 JAHR	2016
Büromiete	268.722	898.605	1.167.327	307.874	1.037.365	1.345.239
Kfz-Leasing	22.929	39.954	62.883	25.836	82.058	107.894
Sonstige	2.171	4.522	6.693	1.233	4.932	6.166
			1.236.903			1.459.299

so dass aus der dritten Tranche weitere 5.000 Aktienoptionen zurückgegeben wurden.

Die Sperrfrist für die erste Tranche des Aktienoptionsprogramms lief am 13. September 2015 aus.

Der Vorstand hat am 13. September 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 18. September 2015 nach § 1 Abs. 5 des Aktienoptionsprogramms 2011 beschlossen, sämtliche nach § 7 Abs. 2 des Aktienoptionsprogramms 2011 ausgeübten bzw. auszuübenden Bezugsrechte gegen Leistung des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis gemäß § 5 des Aktienoptionsprogramms und dem maßgeblichen Referenzkurs gemäß § 6 Abs. 2 des Aktienoptionsprogramms in bar abzufinden, anstatt Bezugsaktien zu gewähren.

Im Jahr 2016 verfielen aus der zweiten Tranche 25.000 Aktienoptionen, die an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben worden waren.

Bis Ende 2017 wurden insgesamt 67.769 Aktienoptionen eingelöst.

Im Zeitpunkt der Gewährung hatten die Aktienoptionen einen Wert in Höhe von 0 TEUR. Zum Bilanzstichtag beläuft sich dieser

Wert auf 543 TEUR (Vorjahr: 785 TEUR). Die Reduzierung geht auf den Kursrückgang der Aktie der Deutsche Rohstoff AG seit dem letzten Abschlussstichtag zurück.

7.4. MITARBEITER

Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter.

TAB. 7.4. MITARBEITER

ANZAHL DER ARBEITNEHMER	2017	2016
Arbeiter	0	0
Angestellte	23	17
Auszubildende	0	0
GESAMT	23	14

Als durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer gilt der vierte Teil der Summe aus den Zahlen der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember beschäftigten Arbeitnehmer.

KONZERN-ANHANG

7.5. ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

Dr. Thomas Gutschlag · Mannheim

Jan-Philipp Weitz · Mannheim

AUFSICHTSRAT

Martin Billhardt (Vorsitzender) · Pfäffikon (SZ)/Schweiz
Geschäftsführer Sidlaw GmbH

Prof. Dr. Gregor Borg · Halle

Leiter der Fachgruppe für Petrologie und Lagerstättenforschung
an der Universität Halle-Wittenberg

Wolfgang Seybold · Esslingen am Neckar

Bankfachwirt, Geschäftsführer AXINO Investment GmbH

7.6. GESAMTBZÜGE DES VORSTANDS

Die Bezüge des Vorstands der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betragen 610 TEUR (Vorjahr: 639 TEUR).

7.7. GESAMTBZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen beliefen sich auf 115 TEUR (Vorjahr: 121 TEUR).

7.8. HONORARE FÜR DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 93 TEUR und für sonstige Leistungen 6 TEUR.

7.9. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Ende April 2018 wesentlich beeinflusst:

Cub Creek Energy meldete ebenfalls Anfang Januar weitere Produktionsergebnisse. Die Bohrungen vom Haley-Bohrplatz produzierten zu diesem Zeitpunkt rund drei Monate. Sie förderten 2.746 boepd (Barrel Öläquivalent pro Tag, davon 1.992 Barrel Öl) und

lagen damit weiterhin über der erwarteten Produktion. Die Bohrungen vom Markham- und vom Vail-Bohrplatz hatten sich zwischenzeitlich stabilisiert. Die Produktion beider Bohrplätze zusammen lag zuletzt bei 2.668 boepd (1.060 Barrel Öl).

Die Ceritech AG meldete im Januar 2018, dass ihr Gipsprojekt in Brasilien eine Zusage für Fördermittel vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in Höhe von 1,2 Mio. EUR erhalten hat.

Im Januar 2018 hat das Sächsische Oberbergamt der Tin International die bergrechtliche Aufsuchungserlaubnis gemäß § 7 Bundesberggesetz für ein neu beantragtes Lizenzgebiet um die Hegelshöhe („Hegelshöhe“) im sächsischen Osterzgebirge erteilt. Das ca. 15 km² große Gebiet befindet sich rund 5 km südöstlich der Lizenz Sadisdorf, die Tin zusammen mit dem australischen Unternehmen Lithium Australia NL (ASX: LIT) exploriert.

Im März 2018 veröffentlichten die drei Tochtergesellschaften Cub Creek Energy, Salt Creek Energy und Elster Oil & Gas jeweils die Ergebnisse der Erstellung neuer Reservengutachten. Der Gesamtwert der Reserven sicheren, wahrscheinlichen und möglichen Reserven beläuft sich auf 281,0 Mio. USD.

Am 23. März 2018 gab die Deutsche Rohstoff AG die Begebung von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 10,0 Mio. EUR mit einem Zinssatz von 3,625 % und einem Wandlungspreis von 28,0 EUR bekannt.

Am 20. April 2018 wurde die Produktionsaufnahme der 16 Horizontalbohrungen vom Litzenberger Bohrplatz bekanntgegeben.

Am 26. April 2018 veröffentlichte Salt Creek, dass die Gesellschaft ihre Flächen in North Dakota für rund 59,6 Mio. USD an Northern Oil & Gas veräußern wird. Dabei wurde eine Zahlung von Barmitteln in Höhe von 47,6 Mio. USD, sowie der Erhalt von Aktien im Wert von 12 Mio. USD vereinbart. Die Flächen wurden im Dezember 2016 für 38,1 Mio. USD erworben, so dass im Konzern ein Vorsteuergewinn von 12 Mio. USD erwartet wird.

Die Preise für Erdöl und Wolfram entwickelten sich bis Ende April weiter positiv. WTI stieg seit Jahresanfang von rund 58,0 USD auf 68,0 USD pro Barrel. Wolfram APT wurde Ende März 2018 mit 334 USD pro mtu gehandelt und setzte seinen Aufwärtstrend damit fort. Der Wechselkurs EUR/USD entwickelte sich bis Ende April schwach und handelte zuletzt bei 1,22 EUR/USD.

7.10. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand der Deutsche Rohstoff AG schlägt dem Aufsichtsrat vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 der Deutsche Rohstoff AG in Höhe von 4.939.282,58 EUR, eine Dividende in Höhe von 0,65 EUR und damit eine Dividende für jede der 4.935.262 dividendenberechtigten Stückaktien in Höhe von 3.207.920,30 EUR auszuschütten sowie den übrigen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Mannheim, den 7. Mai 2018

Der Vorstand

Dr. Thomas Gutschlag

Jan-Philipp Weitz

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der Deutsche Rohstoff AG (nachfolgende auch „Gesellschaft“) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Führung der Geschäfte durch den Vorstand in Erfüllung seiner Beratungs- und Aufsichtsfunktion intensiv begleitet. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Im Rahmen der Aufgabenerfüllung ist dem Aufsichtsrat vom Vorstand über die Unternehmensplanung, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie über alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich bzw. telefonisch, zeitnah und umfassend berichtet worden. Zu den Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtig sind, sowie zu sonstigen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, hat der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Über die Berichte des Vorstands hinaus unterhielt ich in meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats ständig Kontakt zum Vorstand. Ich habe mich über die aktuelle Geschäftsentwicklung innerhalb des Konzernverbands informiert, insbesondere über die Akquisition von Flächen für die Entwicklung von Öl- und Gasproduktion in den USA, das Abteufen von insgesamt 23 Horizontalbohrungen in Colorado im Laufe des Jahres, die Teilnahme an 20 Bohrungen der Tochter Elster Oil & Gas LLC sowie die Entwicklung des Portfolios von produzierenden und potentiellen Bohrungen der Tochter Salt Creek Energy LLC in North Dakota.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN

Im Geschäftsjahr 2017 fanden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Die Gremiumsmitglieder nahmen vollzählig an allen Sitzungen teil. Es wurden keine Ausschüsse gebildet. Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017 waren insbesondere folgende Themen:

- die Entwicklung von Produktion und Bohrungen durch die Tochter Salt Creek Energy LLC;
- die Entwicklung der Produktion der Tochter Cub Creek Energy LLC;
- das Bohrprogramm 2017 von Cub Creek Energy LLC mit insgesamt 23 Horizontalbohrungen;
- die Abgabe einer Bürgschaft zugunsten der Rhein Petroleum GmbH gegenüber dem Hessischen Bergamt;
- die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzern-Abschlusses der Deutsche Rohstoff AG für das Geschäftsjahr 2016 in der Bilanzsitzung am 8. Mai 2017 nach eingehender Diskussion mit dem Abschluss- und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016;
- die Nachplatzierung der Anleihe 2016/2021 mit einem Volumen von rund 15 Mio. EUR Mitte und Ende des Jahres 2017;
- der Abschluss einer Absichtserklärung zwischen der Ceritech AG und Copebràs Indústria Ltda. in Brasilien.
- der Abschluss eines Joint Venture Vertrages zwischen der Tin International AG und Lithium Australia;
- die Geschäftsentwicklung und die finanzielle Situation von Almonty Industries sowie damit verbunden die Umstrukturierung bestehender Forderungen der Deutsche Rohstoff AG gegenüber Almonty Industries;
- die Neuwahl des Aufsichtsrates im Rahmen der Hauptversammlung 2017 sowie die Wahl von Herrn Martin Billhardt zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Prof. Dr. Gregor Borg zum stellvertretenden Vorsitzenden;
- die Ergebnisse des Zwischenabschlusses der Gesellschaft zum 30. Juni 2017 sowie des Quartalsberichts für die ersten neun Monate 2017;
- das Ausscheiden von Robert Gardner als CEO der Tochtergesellschaft Cub Creek Energy LLC;
- die Anlage der liquiden Mittel der Gesellschaft;
- die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere des Ölpreises in den USA und des europäischen Wolfram-APT (Ammonium Paratungstate);

- die Einschätzung der Währungsentwicklung insbesondere von EUR/USD;
- die Investitions- und Budgetplanung der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018.

Die vom Vorstand aufgestellte Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2017 wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und des Konzerns wurde auf der Basis mittel- und langfristiger Unternehmensplanungen sowie Szenarien beraten, überprüft und angepasst. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand erhaltenen Informationen eingehend analysiert, geprüft und mit dem Vorstand beraten. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Risikolage und dem Risikomanagement.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Rohstoff AG sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Der Aufsichtsrat erteilte darüber hinaus in verschiedenen Sitzungen und mittels Beschlüssen außerhalb der Sitzungen seine Zustimmung zu Geschäften, die gemäß dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtig sind. Es handelte sich dabei insbesondere um

- die Zustimmung zur Vergabe eines Darlehens in Höhe von 1 Mio. USD an Almonty Industries vom 23. Januar 2017; sowie
- die Ermächtigung des Vorstandes vom 20. März 2017, eine Bürgschaft zugunsten der Rhein Petroleum GmbH gegenüber dem Hessischen Bergamt abzugeben.

JAHRESABSCHLUSS, KONZERN-ABSCHLUSS, KONZERN-LAGEBERICHT SOWIE VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart, Zweigniederlassung Mannheim, Theodor-Heuss-Anlage 2, 68165 Mannheim (kurz „EY“), wurde am 7. Juli 2017 von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 bestellt und anschließend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Einzel- und Konzern-Abschlusses der Gesellschaft beauftragt. EY hat den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzern-Abschluss (einschließlich Konzern-Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2017

geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 7. Mai 2018 die besonderen abschlussrelevanten Dokumentationen, insbesondere die Jahresabschluss- und Konzern-Abschlussunterlagen, die dazugehörigen Prüfungsberichte von EY sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats befassten sich in Vorbereitung auf diese Sitzung eingehend mit den genannten Unterlagen. In der Bilanzsitzung wurden der Jahresabschluss, der Konzern-Abschluss, der Konzern-Lagebericht und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns umfassend mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht jeweils auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit eigenständig geprüft, ebenso den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der zuständige Partner von EY sowie der Prüfungsleiter nahmen ebenfalls an der Bilanzsitzung am 7. Mai 2018 teil. Sie berichteten über die Prüfung, kommentierten die Prüfungsschwerpunkte und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzern-Abschlusses sowie des Konzern-Lageberichts für das Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat hiergegen keine Einwände erhoben, ebenso wenig gegen den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Prüfungsergebnis von EY an und billigte den Jahresabschluss und den Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG. Der Jahresabschluss der Deutsche Rohstoff AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und für ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2017.

Mannheim, im Mai 2018

Für den Aufsichtsrat

Martin Billhardt
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK

AN DIE DEUTSCHE ROHSTOFF AG

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie den Konzern-Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Deutsche Rohstoff AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzern-Abschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzern-Abschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzern-Unternehmen unabhängig

in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- Brief des Vorstands an die Aktionäre
- Ausführungen zu Aktie und Anleihe im Geschäftsbericht
- Ausführungen zu Hedging im Geschäftsbericht
- Bericht des Aufsichtsrats

Unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzern-Abschluss, Konzern-Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERN-ABSCHLUSS UND DEN KONZERN-LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Abschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen

Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzern-Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzern-Abschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzern-Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungs-

urteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzern-Abschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzern-Abschluss und im Konzern-Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzern-Abschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzern-Abschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

· beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzern-Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzern-Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

· holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzern-Abschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

· beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzern-Abschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

· führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, 7. Mai 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kaschub
Wirtschaftsprüfer

Hällmeyer
Wirtschaftsprüfer

KONTAKTDATEN

Deutsche Rohstoff AG
Q7, 24
68161 Mannheim
Deutschland

Telefon +49 621 490 817 0
Telefax +49 621 490 817 22

info@rohstoff.de
www.rohstoff.de

Amtsgericht Mannheim
HRB-Nummer: 702881

Wertpapierkennnummer WKN A0XYG7 (Aktie)
Wertpapierkennnummer WKN A1R07G (Anleihe 13/18)
Wertpapierkennnummer WKN A2AA05 (Anleihe 16/21)
Wertpapierkennnummer WKN A2LQF2 (Wandelanleihe)



@deurohstoffag



<https://tinyurl.com/DRAGLinkedIn>

RECHTLICHE HINWEISE

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Deutsche Rohstoff AG (DRAG) bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, das erfolgreiche Erwerben oder Veräußern von Konzern-Gesellschaften bzw. Beteiligungen, sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von DRAG weder beabsichtigt, noch übernimmt DRAG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

ABWEICHUNGEN AUS TECHNISCHEN GRÜNDEN

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

HERAUSGEBER

Deutsche Rohstoff AG
Q7, 24
68161 Mannheim

Telefon +49 621 490 817 0
Telefax +49 621 490 817 22

info@rohstoff.de
www.rohstoff.de

Dieser Geschäftsbericht wurde am 7. Mai 2018 veröffentlicht.



DEUTSCHE ROHSTOFF AG

Q7, 24
68161 MANNHEIM

TELEFON +49 621 490 817 0
TELEFAX +49 621 490 817 22

INFO@ROHSTOFF.DE
WWW.ROHSTOFF.DE